



TÄTIGKEITSBERICHT 2023



Promotion santé Valais
Gesundheitsförderung Wallis

INHALTSVERZEICHNIS

04

WORT DES PRÄSIDENTEN
UND DIREKTORS

05

EINFÜHRUNG

07

LUNGENLIGA
WALLIS

17

SCHULGESUND-
HEITSEINHEIT

29

KREBSVORSORGE
WALLIS

41

BEREICH GESUND-
HEITSFÖRDERUNG
UND PRÄVENTION

53

VERWALTUNG

61

RECHNUNG

WORT DES PRÄSIDENTEN UND DIREKTORS

Gesundheitsförderung Wallis (GFW) kann auf ein wichtiges Jahr zurückblicken. Wir möchten den Jahresabschluss nutzen, um über die Herausforderungen und Chancen nachzudenken, die wir im Rahmen unserer Mission, die Gesundheit der Walliser Bevölkerung nachhaltig zu fördern, bewältigen müssen. In einer Welt, in der Nachhaltigkeit und digitaler Wandel unsere Art, zu leben und zu arbeiten, grundlegend verändern, verpflichtet sich GFW, ein Vorreiter bei diesen Entwicklungen zu sein, für das Wohlergehen aller.

> NACHHALTIGKEIT UND GESUNDHEIT

Der Klimawandel und das Artensterben sind Realitäten, die wir nicht ignorieren dürfen, denn sie haben tiefgreifende Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit. Es ist wichtig, in einem Umfeld zu leben, das unsere Gesundheit fördert, statt ihr zu schaden. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst und werden einen Massnahmenplan erarbeiten, um unsere CO2-Emissionen merklich zu senken. Einige Massnahmen werden bereits umgesetzt. Diese Anstrengungen sind legitim und jeder Akteur, ob privat oder aus der Wirtschaft, sollte diese Herausforderung von beispiellosem Ausmass annehmen.

> DAS ZEITALTER DES DIGITALEN FORTSCHRITTS UND DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ

Die menschliche Gesundheit wird nicht mehr nur durch das physische, sozio-ökonomische und politische Umfeld bestimmt, sondern auch durch das digitale Umfeld. Der Stellenwert unserer digitalen Aktivitäten wird immer wichtiger und wir verbringen immer mehr Zeit mit verschiedenen Geräten, die unsere sozialen Interaktionen, unser Verhalten, und dadurch auch unsere kurz- und mittelfristige Gesundheit bestimmen. Um mit dieser tiefgreifenden Veränderung Schritt zu halten, hat der Kanton Wallis eine originelle Medienkompetenz-Strategie erarbeitet und GFW mit der kantonalen Koordinierung beauftragt. Ziel ist es, die Jüngsten effizient zu schützen, und Eltern und Kindern neue Kompetenzen und Wissen zu vermitteln, um mit dieser neuen Situation umzugehen.

Digitale Technologien sind auch Chancen. GFW hat bereits ein Forschungsprojekt zum Einsatz von KI für die organisierte Brustkrebsfrüherkennung aufgelegt. Ziel ist es, die negativen Effekte, das heisst, falschpositive Ergebnisse und Intervallkrebs, zu reduzieren. Wir möchten das Potenzial von KI auch für Projekte im Bereich der Prävention und der Gesundheitsförderung nutzen,

um interaktive Informationsmöglichkeiten und personalisierte Beratung für die breite Öffentlichkeit anzubieten.

Zum Schluss möchten wir Philippe Zufferey, Mitglied des Vorstands von GFW, und Dr. Hubert S. Varonier, Ehrenpräsident des CIPRET, würdigen, die uns 2023 verlassen haben. Wir danken ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz für die Gesundheit der Walliser Bevölkerung, ihre Unterstützung und ihre Menschlichkeit. Sie werden uns fehlen.



DOMINIQUE FAVRE

>PRÄSIDENT
WALLISER GESUNDHEITSFÖRDERUNG



JEAN-BERNARD MOIX

>DIREKTOR
WALLISER GESUNDHEITSFÖRDERUNG

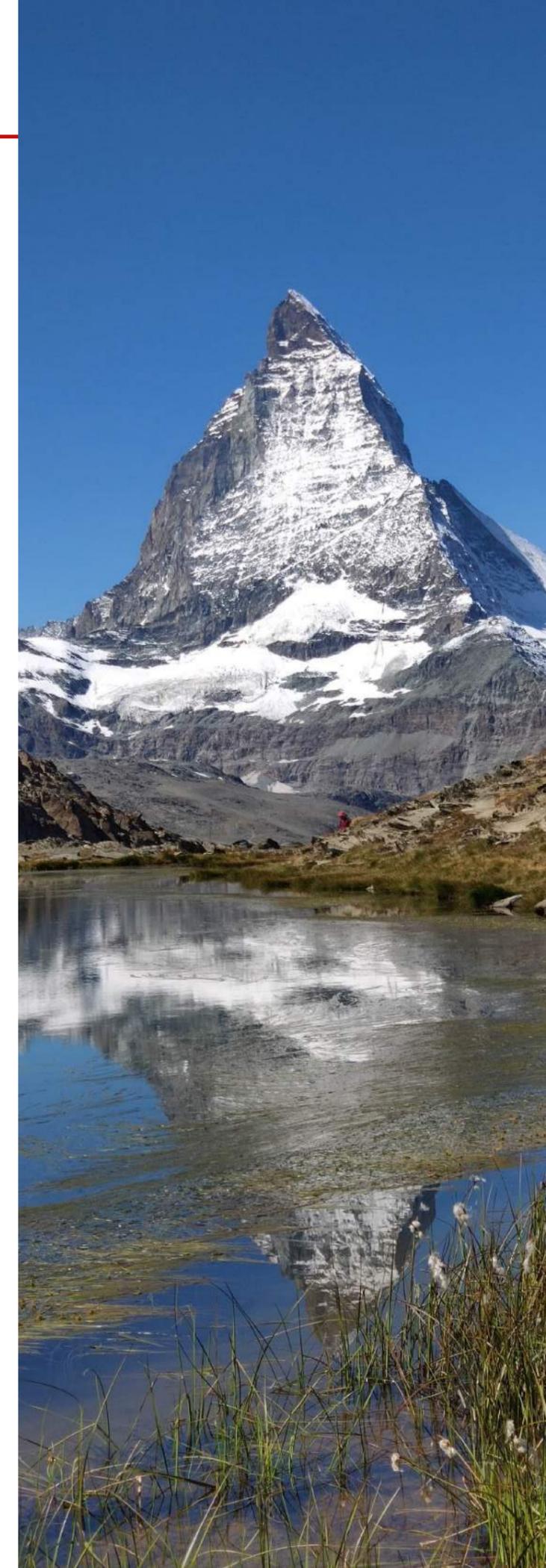
EINFÜHRUNG

Dieser Bericht präsentiert die Höhepunkte des Jahres 2023 der vier Tätigkeitsbereiche von Gesundheitsförderung Wallis (GFW): die Lungenliga, die Einheit Schulgesundheit, das Zentrum für Krebs-Früherkennung und der Bereich Gesundheitsförderung und Prävention.

Durch sieben Interviews mit Mitarbeiterinnen möchten wir Ihnen unsere Tätigkeiten konkret veranschaulichen. Die Interviews geben ausserdem Einblicke in die Vielfalt der Aufgaben von Gesundheitsförderung Wallis.

Diese jährliche Bilanz beleuchtet vor allem die grossen Herausforderungen, die unser Verein jeden Tag bewältigen muss, um unser gemeinsames Ziel zu erreichen: die Gesundheit der Einwohnerinnen und Einwohner des Wallis nachhaltig verbessern. GFW hat den Auftrag, die Bevölkerung zu informieren und die nötigen Bedingungen für eine gesunde Lebensweise zu schaffen, damit alle so lange wie möglich gesund bleiben oder im Krankheitsfall eine optimale Lebensqualität beibehalten können.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen.



LUNGENLIGA WALLIS



Unser Jahresbericht präsentiert die Tätigkeiten und die Projekte des Jahres 2023. Er hebt unser kontinuierliches Engagement für eine hochwertige Behandlung von Menschen hervor, die an respiratorischer Insuffizienz und an Lungenkrankheiten leiden. Die Berichtsdaten zeigen die Bedeutung, die wir der individualisierten Betreuung und Begleitung unserer 6'000 Patientinnen und Patienten während der Therapie beimessen.

Sie unterstreichen zudem unseren ganzheitlichen Ansatz, der es den Betroffenen ermöglichen soll, die mit ihrer Krankheit und/oder ihrer Behandlung verbundenen Schwierigkeiten autonomer zu bewältigen.

Dieser Bericht veranschaulicht ausserdem unsere Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention, um die Walliser Bevölkerung für die Herausforderungen und die Folgen von respiratorischen Krankheiten zu informieren und zu sensibilisieren.



IN ZAHLEN

5'729

TOTAL PATIENTEN

4'820
Schlafapnoe

194
Mechanische Beatmung

715
Sauerstoff

10'700

KONSULTATIONSSTUNDEN

BERATUNG UND PFLEGE

265'700 min. (4'428h)
Schlafapnoe

44'045 min. (734h)
Mechanische Beatmung

85'290 min. (1'421h)
Sauerstoff

SOZIALBERATUNG

132'398 min. (2'206h)
Pflegefachfrauen

114'695 min. (1'911h)
Sozialhilfe

780

TECHNISCHER DIENST

Im Jahr 2023 waren unsere Techniker bei 780 Einsätzen im Zusammenhang mit einer Sauerstofftherapie im Kanton Wallis unterwegs. Dabei stellten sie die Erstinstallation von Geräten sicher, holten diese am Therapieende wieder ab oder leisteten Pannenhilfe.

15

TUBERKULOSEFÄLLE

Im Jahr 2023 wurde das Verfahren für die Behandlung von Tuberkulose im Wallis überarbeitet. Unter der Aufsicht des Kantonsarztes werden alle neuen Tuberkulosefälle nun gemeinsam mit dem Kantonsarzt, der kantonalen Einheit für übertragbare Krankheiten (UCMT), den Abteilungen für Infektionskrankheiten und Pneumologie des Spitals Wallis und der Lungenliga Wallis besprochen. Anschliessend werden die Fälle entsprechend ihrer Spezifität und ihrer besonderen Bedürfnisse zwischen diesen Partnern aufgeteilt. Die Lungenliga Wallis führte 15 Umgebungsuntersuchungen durch.

40

RAUCHSTOPP-BERATUNG

Im Jahr 2023 wurden 40 Personen im Rahmen der Rauchstopp-Beratung betreut, 33 in Sitten, 6 in Visp und 1 in Martigny.

WICHTIGE EREIGNISSE

Das Personal der Lungenliga Wallis war während des ganzen Jahres im Einsatz, um Personen mit einer Lungenkrankheit den Alltag zu erleichtern. Es informierte und sensibilisierte die Bevölkerung für die Atemwegsgesundheit.

> QUALITATIV HOCHSTEHENDE BEHANDLUNG

QUALITATIV HOCHSTEHENDE BEHANDLUNG

Auf Anfrage einer Krankenkasse führte das Pflegepersonal im Januar 2023 eine Bewertung der Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten bei den Terminen durch. Ziel war es, die Qualität der therapeutischen Interventionen zu optimieren und die erforderliche Zeit für jeden Patienten besser einzuschätzen, indem Folgendes berücksichtigt wird:

- Die Bewertung der Bedürfnisse der Patienten
- Die Beratung der Patienten
- Die Koordination der Massnahmen und Vorkehrungen
- Die Kontrolle der Vitalzeichen
- Die Überwachung der Geräte

Die Pflegefachpersonen tragen die Ergebnisse in einem spezifischen Formular ein, um das Vorgehen präzise zu dokumentieren. So können die Zeit und die Arbeit, die die Pflegefachpersonen aufwenden bzw. leisten, neu bewertet werden, insbesondere für das Management der Krankheit und der Therapie.

> ISO-ZERTIFIZIERUNG

Die Lungenliga Wallis hat das Überwachungsaudit nach ISO 9001 : 2015 mit Bravour bestanden.



GESUNDHEITSPROGRAMME

Neben der medizinisch-technischen Betreuung bieten wir unseren Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen Workshops an. Diese Treffen fördern nicht nur den Austausch, sondern stärken auch die Kompetenzen aller Beteiligten, um etwas für ihre Gesundheit zu tun und die Krankheit und ihre Folgen besser zu kontrollieren.

> SCHLAFAPNOE

CPAP-WORKSHOPS

CPAP-Benutzerinnen und Benutzer können kostenlos an diesen Themenworkshops teilnehmen. Sie können ihre Erfahrungen austauschen und erhalten Tipps, um ihre Lebensqualität im Alltag zu verbessern. Bei den Workshops im Frühling in Collombey und Sion tauschten sich 20 Betroffene aus.

NORDIC WALKING

9 Personen nahmen am Nordic Walking-Kurs in Massongex teil, in Sitten waren es 12. Erstmals wurde diese Aktivität auch in der Nähe von Leuk organisiert, wo 3 Personen teilnahmen.



> CHRONISCH OBSTRUKTIVE LUNGENERKRANKUNG (COPD)

BESSER LEBEN MIT COPD

25 COPD-Patientinnen und Patienten nahmen am Selbstmanagementprogramm „Besser leben mit COPD“ in Sitten, Martigny und Rennaz teil. Die Teilnahme an dieser Schulung hilft den Betroffenen, besser mit Atemwegssymptomen umzugehen und eine Verschlimmerung zu verhindern.

ERNÄHRUNGSWORKSHOP

Die Lungenliga Wallis bot ihren COPD-Patientinnen und Patienten einen neuen kostenlosen Workshop zum Thema Ernährung an. 13 Teilnehmende erhielten Tipps von einer Ernährungsberaterin SVDE und dem Pflegepersonal der Liga.

RESPIFIT

Das ambulante Rehabilitationsprogramm für Lungenpatientinnen und -patienten RespiFit richtet sich an Personen mit einer chronischen Atemwegserkrankung, die zu Atemnot führt. Im Jahr 2023 fanden 974 Sitzungen mit 65 Teilnehmenden statt. Davon waren 35 Erhaltungspatienten, die an einer Sitzung pro Woche teilnahmen. 30 Patientinnen und Patienten nahmen an einer vollständigen pulmonalen Rehabilitation mit insgesamt 36 Sitzungen 2-3-mal pro Woche teil.

PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

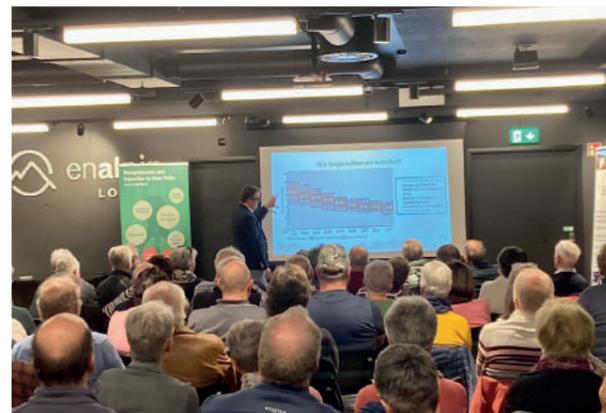
Die Liga koordinierte verschiedene Veranstaltungen für die Öffentlichkeit, um für die verschiedenen Atemwegserkrankungen zu sensibilisieren und den Austausch zu diesem Thema zu fördern.

> GESUNDHEITSWOCHE IM WERK NOVELIS

Das Werk Novelis, in dem 300 Mitarbeitende beschäftigt sind, arbeitete mit der Lungenliga zusammen, um im Rahmen der Gesundheitsförderungswoche im November Workshops zur Prävention von Lungenkrankheiten zu organisieren. Zwei Tage lang informierte die Liga die Mitarbeitenden zu drei wichtigen Themen: COPD, Schlafapnoe und Raucherentwöhnung.

> VORTRAG ZU SCHLAFAPNOE

Parallel dazu organisierten wir einen kostenlosen Info-Abend für die Bewohnerinnen und Bewohner des Oberwallis zum Thema Schlafapnoe. Der Vortrag eines spezialisierten Pneumologen ermöglichte es den Teilnehmenden, von fundierter Expertise zu profitieren. Im Anschluss konnten die Teilnehmenden verschiedene CPAP-Geräte testen.



> PRÄVENTIONSKAMPAGNE FÜR COPD

Im November setzte die Liga die schweizerische COPD-Sensibilisierungskampagne auf kantonaler Ebene um. Über diverse Medien (Printpresse und Radio) forderte sie die Bevölkerung auf, den Online-Risikotest zu machen. Der Test liefert Vorabinformationen über das Risiko, an COPD zu erkranken, und kann Hinweise darauf geben, ob die Person möglicherweise bereits erkrankt ist.

In diesem Jahr war die Sensibilisierungskampagne in das von Gesundheitsförderung Wallis (GFW) geleitete Projekt #parlons integriert. In den sozialen Netzwerken wurden Computergrafiken mit dem Hashtag #parlonsBPCO verbreitet.

VERANSTALTUNGEN

> TAG DER SAUERSTOFFPATIENTEN

Dieses Jahr haben wir die Tradition mit einem Tag, der unseren Sauerstoffpatienten gewidmet ist, fortgesetzt. Im Oktober waren diese zu einer geselligen Mahlzeit in Sitten und Visp eingeladen.

Die Walliser Lungenliga nahm ausserdem an verschiedenen professionellen Veranstaltungen teil, um die Akteure des Gesundheitsnetzwerks zu treffen und die Beziehungen mit ihnen zu vertiefen.



> MEDIZINKONGRESS QUADRIMED

Ende Januar nahmen wir am 35. Medizinkongress Quadrimed in Crans-Montana teil. Auf der dreitägigen Tagung informierte das Pflegepersonal der Lungenliga Wallis und anderer Westschweizer Ligen über die Sauerstofftherapie und die verbundenen Dienste.

Verschiedene Animationen, darunter eine Sauerstoffbar, erleichterten den Austausch mit den Besuchern an unserem Stand.



> PNEUMOLOGIE-SYMPOSIUM

Im Dezember nahm die Lungenliga Wallis an einem Symposium zum Epithel der Lungenbläschen teil, das im Spital von Rennaz organisiert wurde. An unserem Stand führten wir Gespräche mit den Gesundheitsfachleuten, die an dieser halbtägigen Schulung teilnahmen.

PROJEKTE 2023

> NEUGESTALTUNG UNSERER INTERNETSEITE

Seit August haben die Internetseite der Lungenliga Schweiz und die Seiten der kantonalen Ligen ein neues, modernes und benutzerfreundliches Design.

Hauptziel dieses ambitionierten Projekts, das sich über ein ganzes Arbeitsjahr erstreckte und in Zusammenarbeit mit der Lungenliga Schweiz und anderen kantonalen Ligen umgesetzt wurde, war es, die Online-Erfahrung der Besucherinnen und Besucher vollständig zu überarbeiten. Dabei bestand eine der grössten Herausforderungen darin, die kantonalen Besonderheiten zu berücksichtigen und gleichzeitig die globale Kohärenz der Website sicherzustellen.

Im Rahmen der Neugestaltung wurde zudem ein neues Content-Management-Programm eingeführt und das Stammverzeichnis und die enthaltenen Informationen wurden komplett überarbeitet, um die Navigation intuitiver zu gestalten und den Zugang zu unseren Leistungen zu vereinfachen. Neue Funktionen wurden implementiert, beispielsweise die Möglichkeit, sich direkt online bei Workshops oder Kursen anzumelden.

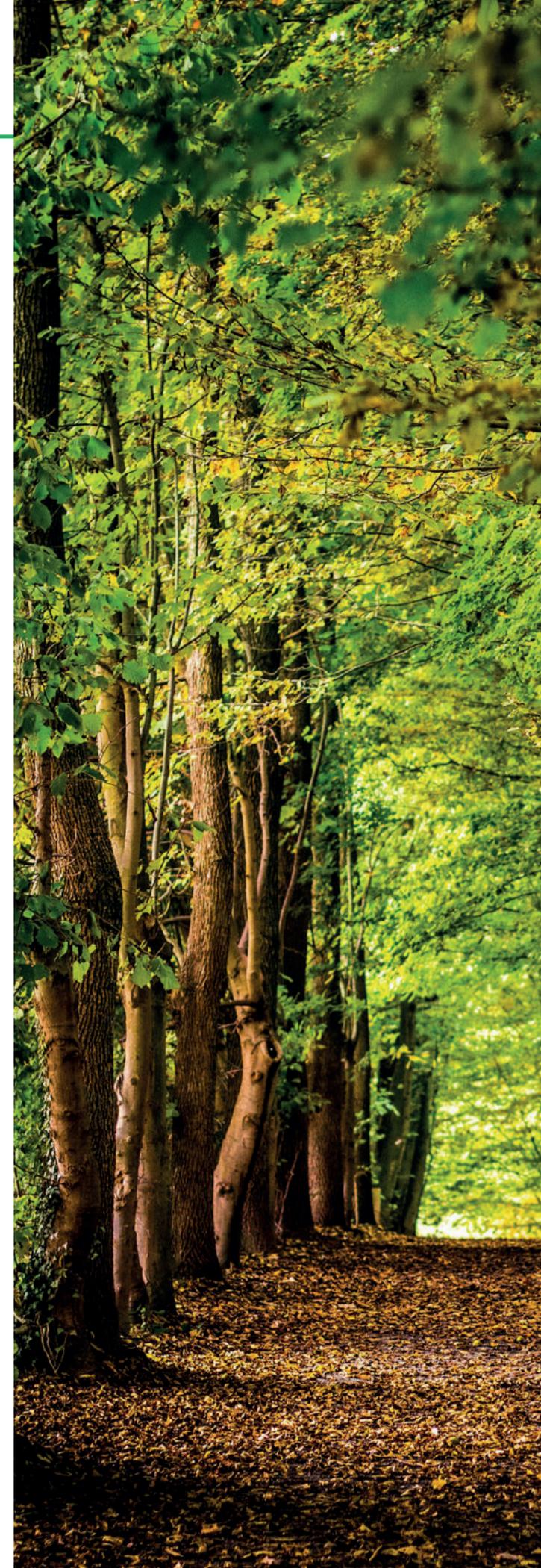


PERSPEKTIVEN 2024

> EINFÜHRUNG EINER NEUEN THERAPIE

Im Jahr 2024 wird unser Therapieangebot durch die High-flow-Therapie, die auf einem spezifischen Gerät für einen hohen nasalen Atemfluss basiert, ergänzt. Vor der weitläufigen Einführung dieser neuen Therapie muss eine Testphase mit typischen Patienten durchgeführt werden.

Die Therapie beruht auf einem konstanten Luftstrom, mit oder ohne Sauerstoff, bei hoher Temperatur und Feuchtigkeit. Diese Kombination ermöglicht es unter anderem, die mukoziliäre Reinigung zu verbessern (Selbstreinigungsprozess der Bronchien), die Atemarbeit zu reduzieren und die Sauerstoffversorgung zu verbessern. Diese Therapie erleichtert das Abhusten von Lungensekret und reduziert Lungenentzündungen. Sie trägt auch zur Ausscheidung von Kohlendioxid (CO₂) bei.



EINHEIT SCHULGESUNDHEIT



Dieser Bericht liefert einen Überblick über die wichtigsten Fakten und Zahlen der Einheit Schulgesundheit, die Leistungen für die 41'432 Schülerinnen und Schüler der obligatorischen Schule des Kantons erbringt. Diese Zahlen zeigen, wie wichtig **unserediese** Tätigkeit ist. Sie stellt die Durchimpfung sicher, um den erneuten Ausbruch bestimmter Krankheiten wie Masern, die zu grossen Komplikationen führen können, zu bekämpfen. Zudem sind wir in den drei Handlungsbereichen Prävention, Gesundheitsförderung und Gesundheitsschutz tätig.

Im Jahr 2023 organisierte sich die Einheit Schulgesundheit intern neu und ernannte Kontaktpersonen für die Bereiche Integrations und Beratung, Impfung und Vorsorge und Förderung und Prävention. Im Bericht werden drei Pflegefachpersonen Schulgesundheit ihre Bereiche vorstellen. Diese Interviews ermöglichen einen besseren Einblick in ihre tägliche Arbeit und vor allem in die komplexen Situationen, die sie in den Walliser Schulen bewältigen müssen.

Im Jahr 2023 wollte die Direktion von Gesundheitsförderung Wallis die Zusammenarbeit zwischen der Einheit Schulgesundheit und dem Tätigkeitsbereich GFP (Schulen-Institutionen) stärken. Die Verantwortlichen der beiden Bereiche werden über die Schnittpunkte der Zukunftsaussichten informieren.



IN ZAHLEN

41'432

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IM KANTON

66

FACHLEUTE

39
Schulärzte

3
Referenzärzte

22
Pflegefachfrauen

2
Personen Sekretariat

15'628

KONTROLLIERTE SCHÜLER

3'638
Kindergarten 1H

8'180
Primarschule 3H UND 6H

3'810
Sekundarschule 9OS

4'223 (500)

ANZAHL DER ERKANNTEN PROBLEME (NEUE MELDUNGEN)

2'961 (473)
Augen

75 (27)
Gehör

615
Gewicht

321
Psychosoziale Probleme

251
Prozesse für spezifische
Gesundheitsbedürfnisse (PSGB):

4'870

ANZAHL GEIMPFTER SCHÜLER:

2'105
Papillomavirus
(Gebärmutterhalskrebs-
Prävention):

829
Hepatitis B
(Leberkrebs-Prävention)

1'381
Basisimpfungen (Diphtherie/
Tetanus/Keuchhusten/Polio)

435
Varizellen

130
MMR: Mumps – Masern – Röteln

INTERVIEWS

Im Frühling 2023 führte die Einheit Schulgesundheit ein Bezugssystem ein, mit dem folgende Ziele erreicht werden sollen:

- Ernennung von Referenzpersonen für die Mitarbeitenden der Schulgesundheit
- Zeit für Recherche zu den verschiedenen Themen verbringen
- Die Bedürfnisse der Schüler und ihres Umfelds besser erfassen zu können
- Projekte erarbeiten
- Die Personen der Schulgesundheit coachen

3 Interviews, um die Aufgabengebiete besser zu verstehen

> INTERVIEW MIT ANNALISA VIANIN Referenzperson für den Bereich Beratung und Integration (spezifische Gesundheitsbedürfnisse)



Erzählen Sie mir, welche Massnahmen Sie bei Schülern mit spezifischen Gesundheitsbedürfnissen einführen?

Schüler mit spezifischen Gesundheitsbedürfnissen werden im Allgemeinen von der Direktion, den Lehrern, den Eltern oder dem medizinischen Personal wie Schulärzten und Pflegefachfrauen gemeldet.

Wenn eine Anfrage eingeht, beurteilt die Pflegefachperson Schulgesundheit die Bedürfnisse des Schülers und stimmt sich mit den Eltern ab. Dies kann Medikamente, eine besondere Überwachung oder spezifische Interventionen bei Gesundheitsproblemen umfassen. Wir sammeln Informationen und bitten die Eltern um eine schriftliche Erlaubnis, den behandelnden Arzt des Kindes zu kontaktieren.

Gemäss den Richtlinien der Dienststellen für Gesundheit und Unterrichtswesen wird ein Protokoll erstellt. Anschliessend koordiniert die Pflegefachperson der Schulgesundheit ein Treffen mit allen Beteiligten: Lehrern, Schulleitung, Eltern, Arzt und anderen Gesundheitsfachpersonen. Das Protokoll wird präsentiert und gemäss den Anmerkungen angepasst. Nach der Unterzeichnung wird es an alle verteilt und in der Akte des Schülers aufbewahrt. Es wird jedes Jahr zum Schuljahresbeginn in Zusammenarbeit mit den Eltern aktualisiert, um Änderungen aufzunehmen.

Lehrer, Eltern und Gesundheitsfachpersonen können sich jederzeit an eine Pflegefachperson Schulgesundheit wenden, um Probleme, die im Laufe des Jahres auftreten, zu besprechen. Dieser Prozess schafft ein Klima des Vertrauens, da klar

ist, welche Massnahmen getroffen werden müssen. Zudem werden die verantwortlichen Personen und die Verfahren im Notfall klar identifiziert.

Das klingt nach einem sehr umfassenden Konzept. Haben Sie festgestellt, dass dieses Protokoll die Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit spezifischen Gesundheitsbedürfnissen verbessert?

Ja, absolut. Das Protokoll verbessert die Kommunikation zwischen allen Beteiligten und stellt sicher, dass der Schüler angemessen und sicher betreut wird. Es fördert ein integratives Umfeld, in dem alle Schüler unterrichtet und gefördert werden können, unabhängig von ihrem Gesundheitszustand.

> INTERVIEW MIT PAULETTE JOLLIE Referenzperson Beratung und Integration (Misshandlung)



Könnten Sie uns das Verfahren erklären, das angewendet wird, wenn Sie einen Schüler treffen, um über sein Wohlbefinden zu sprechen?

Wir führen Einzelgespräche mit den Schülern der Klassen 3H, 6H und 9OS, um über ihr Wohlbefinden zu sprechen und nachzufragen, wie es ihnen in der Schule und Zuhause geht. Dieses Gespräch ist sehr wichtig, um einen offenen und vertrauensvollen Dialog zu fördern.

Welche anderen Methoden verwenden Sie, um das Wohlbefinden der Schüler zu beurteilen?

Neben den Gesprächen schauen wir uns die Schüler bei den Kontrolluntersuchungen genau an, um körperliche Spuren zu entdecken, die auf ein Problem hindeuten könnten, zum Beispiel Blutergüsse oder Narben. Wir hören uns auch das Feedback der Lehrpersonen an, die problematisches Verhalten melden können.

Wie geht es weiter, wenn Sie ein potenzielles Problem feststellen?

Wir haben ein Protokoll für Misshandlungen, das Anweisungen zur Vorgehensweise enthält. Je nach Fall können wir uns an externe Partner wie das Amt für Kinderschutz, die SIPE-Zentren, die Staatsanwaltschaft oder die Polizei wenden. Die Schuldirektion oder die Direktion von GFW nimmt die Meldung vor.

Wie wird ein Fall nach der Meldung weiterverfolgt?

Die Schulgesundheit ist nur für die Meldung des Problems zuständig. Die KESB übernehmen die Nachverfolgung und beauftragen das Amt für Kinderschutz. Als Pflegefachperson kann ich sicherstellen, dass der Fall nachverfolgt wird, indem ich mich an die zuständige KESB wende. Wir können auch einen weiteren Termin mit dem Schüler vereinbaren, um zu prüfen, ob die nötigen Schritte eingeleitet wurden.

Welchen Herausforderungen begegnen Sie bei diesem Verfahren?

Jede Situation ist einzigartig und muss spezifisch beurteilt werden. Wir sind an das Berufsgeheimnis gebunden. Das kann die Kommunikation erschweren. Ausserdem gibt es eine kantonale Kommission, in der die Einheit Schulgesundheit von Eveline Göttier (Oberwallis) und Paulette Jollien (Unterwallis) vertreten wird. Sie tagt dreimal pro Jahr, um die aufgetretenen Probleme zu besprechen, zum Beispiel den Empfang im Spital oder die Überarbeitung der Verfahren.

Haben Sie Fortschritte beim Umfang mit diesen Situationen festgestellt?

Ja, wir organisieren ein jährliches Treffen mit allen Akteuren des Kantons im Bereich Misshandlung. So können wir uns über die bewährten Verfahrensweisen austauschen und die Betreuung von Schülern mit Schwierigkeiten kontinuierlich verbessern.

> INTERVIEW MIT VÉRONIQUE DORSAZ Referenzperson für die Aktivitäten im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention



Welche Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention setzen die Schulen um?

In den Klassen 3H, 6H und 9OS findet eine „Präsentation der Gesundheit“ statt, in der es um die individuellen Gesundheitsbedürfnisse geht, gemäss der Maslowschen Bedürfnispyramide. Ein Schwerpunkt ist die Medienkompetenz. Anschliessend treffen wir uns mit jedem Schüler dieser Klassen, um bei einem Gesundheitsgespräch auf seine besonderen Gesundheitsbedürfnisse sowie jene einzugehen, die nicht erfüllt werden. Wenn es ihm nicht gut geht, bieten wir ihm Unterstützung an und schlagen ein erneutes Treffen vor. In der 1H werden alle Eltern eingeladen, ihr Kind zum Gesundheitsgespräch zu begleiten. Neben den systematischen Kontrollen nehmen wir uns Zeit, über die spezifischen Gesundheitsbedürfnisse des Schülers zu sprechen. Eltern, die nicht dabei sein können, erhalten Flyer, auf denen die Rolle der Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule erklärt wird. In der 9H präsentieren wir den Schülern insbesondere die Impfungen und sensibilisieren sie dafür, wie wichtig es ist, sich impfen zu lassen. Vor dem Eintritt in die Schule: Je nach Schule nehmen einige von uns am Informationstreffen für die obligatorische Schule teil. Dieses Treffen bietet Gelegenheit, alle Partner kennenzulernen und unsere Botschaften für die Prävention und die Empfehlungen für die Medienkompetenz zu verbreiten.

Einige Schulen sind Teil des SchulnetzR21 und haben Gesundheitsgruppen, denen auch Pflegefachpersonen der Schulgesundheit angehören, um die Probleme der Einrichtung zu besprechen und Projekte zu planen. Sie verfügen über ein „Ressourcenteam“ für die Schüler, die etwas auf dem Herzen haben. In diesem Team arbeiten die Pflegefachpersonen an internen Projekten für das Wohlbefinden der Schüler. Diese Schulen beantworten Anfragen für spezifische Massnahmen im Zusammenhang mit verschiede-

nen Herausforderungen (Rauchen, Cybermobbing, Ernährung usw.) und bieten Erste-Hilfe-Kurse für die Lehrpersonen. Zudem erstellen sie Protokolle für spezifische Gesundheitsbedürfnisse für Schüler. Bei Gesprächen mit den Eltern und Lehrpersonen wird eine geeignete Betreuung besprochen, manchmal wird die ganze Klasse für ein bestimmtes Gesundheitsproblem sensibilisiert.

Wie bewerten Sie die Wirksamkeit dieser Präventionsmassnahmen?

Die Impfprävention ist wirksam und die Schüler nehmen die angebotenen Impfungen sehr zahlreich an.

Bei den jährlichen Einzelgesprächen mit den Schülern der Klassen 3H, 6H und 9H fragen wir sie, wie sie ihre Gesundheit mit Hilfe der enthaltenen Informationen konkret verbessern können. Im Allgemeinen ist es ein konstruktives Gespräch und die Botschaften regen die Schüler zum Nachdenken an. Das Gespräch mit den Eltern in der 1H ist ebenfalls sehr wirksam, weil wir direkt auf die spezifischen Gesundheitsbedürfnisse des Kindes oder der Familie eingehen. Die Eltern folgen dieser Einladung sehr gut. Fast alle kommen, auch die, die zuvor schon ein Gespräch für ein älteres Kind hatten. Immer mehr Schüler bitten um ein Einzelgespräch. Nach den Gesundheitsgesprächen sehen wir die Schüler, denen es nicht gut ging, erneut und sie erzählen häufig, dass es ihnen besser geht. Das Gespräch und die erhaltenen Unterstützungsangebote haben ihnen geholfen und ihre Gesundheit verbessert. Die Bewertung der vereinzelt Workshops, die wir anbieten, gestaltet sich schwieriger, da wir kurzfristig kein Feedback bekommen.

Was sind die grössten Herausforderungen bei der Umsetzung dieser Gesundheitsprogramme?

- Die Weiterentwicklung unserer Leistungen in Bezug auf die aktuellen Probleme
- Die Übermittlung von attraktiven Botschaften an die Schüler
- Innovative Präsentationen, um unsere Pflegefachpersonen zu motivieren
- Die Eltern der Schüler beim Thema übermässiger Bildschirmkonsum erreichen, was schwierig ist
- Die Erhöhung unserer Präsenz in den Schulen durch Bereitschaftsdienste. Dies wird von der Dienststelle für Unterrichtswesen nicht gewünscht, aber von den Schuldirektionen sehr häufig gefordert.
- Zeit finden, um alle Anfragen zu beantworten, über neue Projekte nachzudenken und diese umzusetzen

Wie werden die Schüler, das Lehrpersonal und die Eltern in diese Massnahmen einbezogen?

- Die Eltern werden beim Informationstreffen für die 1H, vor Eintritt in die Schule oder mit einem Präsentationsflyer zur Gesundheitsförderung und Prävention informiert.
- Die „Präsentationen der Gesundheit“ sollen die Schüler ermutigen, über nicht erfüllte Gesundheitsbedürfnisse zu sprechen.
- Nach dem die Schüler ihr Einverständnis gegeben haben, arbeiten wir mit den Lehrerinnen und Lehrern zusammen, um ihre Probleme zu lösen.
- Wir informieren die Lehrpersonen regelmässig bei internen Treffen über unsere Leistungen.

Können Sie konkrete Beispiele für Präventionsmassnahmen nennen, die sich positiv auf die Gesundheit der Schüler ausgewirkt haben?

Die Einzelgespräche mit den Schülern und/oder den Eltern sind konkrete Massnahmen, die besonders einfach bewertet werden können, da wir recht schnell ein Feedback zur Wirksamkeit der Vorschläge erhalten.

> **INTERVIEW MIT TAMARA TENUD/
CATHERINE MOULIN ROH)
ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN
DER EINHEIT SCHULGESUNDHEIT
UND DEM SEKTOR SCHULEN
-INSTITUTIONEN**



Wie sieht Ihre Zusammenarbeit mit dem Sektor Schulen -Institutionen aus?

Um die grössten Herausforderungen der Schüler zu bewältigen, haben wir ein Rahmenkonzept für die Gesundheitsförderung entwickelt, das eine Abfolge von Leistungen vorsieht. Das Konzept berücksichtigt die Bedürfnisse der Schüler, die vorrangigen Gesundheitsprobleme aller Altersgruppen und die Kompetenzen der Lehrpersonen, um diese Entwicklung zu begleiten. Unser Vorschlag beruht auf vier essenziellen Faktoren, um die Entwicklung und die geistige Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu stärken:

- Dem Gefühl von Sicherheit
- Dem Gefühl von Kompetenz
- Dem Gefühl von Zugehörigkeit
- Dem Gefühl von Kohärenz

Unsere Zusammenarbeit bietet Jugendlichen und Schulen ein globales Angebot. Die Schulgesundheit arbeitet mit einem individuellen Konzept, während der Sektor GFP Interventionen für Gruppen, die Ausbildung von Erwachsenen sowie die Begleitung von Projekten an Schulen anbietet.

Welche Synergien entstehen zwischen den Pflegefachpersonen Schulgesundheit und den Präventionsbeauftragten in den Schulen für den Bereich GFP?

Um ein globales und integriertes Konzept im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention umzusetzen, berücksichtigen wir alle Dimensionen der Entwicklung der Kinder/Jugendlichen. Unser Rahmenkonzept deckt alle Schulzyklen ab und betrachtet die Schule als Lebensraum. Künftig wird ein „Ansprechpartner GFW“ für die Schulen ernannt, eine Kontaktperson, die einen Gesamtüberblick über das Aktivitätsangebot für

die Schulen hat. Diese Person unterstützt auch die Schulen, um die Massnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung und der Prävention zu fördern. Die Modalitäten dieser Zusammenarbeit sind in einem Pflichtenheft klar festgelegt. Zudem wird ein jährliches Treffen organisiert, um eine gemeinsame Kultur zu entwickeln und das gegenseitige Verständnis zu fördern.

Können Sie Beispiele für Projekte oder Interventionen nennen, die gemeinsam mit dem Bereich GFP durchgeführt wurden?

- Erstellung eines gemeinsamen Angebots für Workshops für Familien zum Umgang mit Bildschirmen
- Gemeinsame Leitung von Modulen zum Thema psychische Gesundheit in den OS
- Ausbildung der Pflegefachpersonen zu neuen Nikotinprodukten
- Einbeziehung von Pflegefachpersonen Schulgesundheit in die Gesundheitsgruppen des Schulnetzes21
- Unterstützung des Projekts „Digitale Medien“ in der Schule

Welche Vorteile hat diese Zusammenarbeit für die Schüler und die Schulen?

Diese Zusammenarbeit ermöglicht es, eine gemeinsame Kultur zu entwickeln, sich über die Realität vor Ort auszutauschen und GFW an den Schulen sichtbarer zu machen. Sie bietet vor allem eine globale Vision sowie Unterstützung in den Bereichen Gesundheit, Prävention und Gesundheitsförderung. So können die Schüler und die Schulen die täglichen Bedürfnisse konkreter und effizienter erfüllen.

Wie beeinflusst diese Zusammenarbeit Ihr Konzept für die Schulgesundheit?

Durch den Kontakt mit jedem einzelnen Schüler können sich die Pflegefachpersonen einen allgemeinen Überblick über den Gesundheitszustand und eventuelle Risiken verschaffen. Sie können die Projekte der Schule basierend auf ihren Feststellungen vorschlagen und erstellen.

Wie beeinflusst diese Zusammenarbeit die Sensibilisierungsarbeit in den Schulen?

Die Zusammenarbeit stärkt und erhöht unsere Präsenz in den Schulen. So können wir die Realität vor Ort besser einschätzen, unsere Leistungen anpassen und bei Bedarf neue entwickeln.



KREBS-FRÜHERKENNUNG WALLIS



> BRUSTKREBS-FRÜHERKENNUNG

Im Jahr 2023 gab es zwei wichtige Ereignisse: Nach dem Audit am 31. Januar 2023 wurde das Krebsfrüherkennungszentrum nach ISO 9001:2015 zertifiziert. Und nachdem er die Brust- und Darmkrebs-Früherkennungsprogramme acht Jahre lang geleitet hatte, verabschiedete sich Dr. Chris DE WOLF in den Ruhestand. Am 1. November 2023 übernahm Dr. Roswitha KREMSENER das Ruder als neue medizinische Leiterin der Früherkennungsprogramme. Lesen Sie das Interview am Ende des Berichts des Früherkennungszentrums, um die neue medizinische Leiterin besser kennenzulernen.

Davor finden Sie Informationen zu den beiden Früherkennungsprogrammen für Brust- und Darmkrebs.

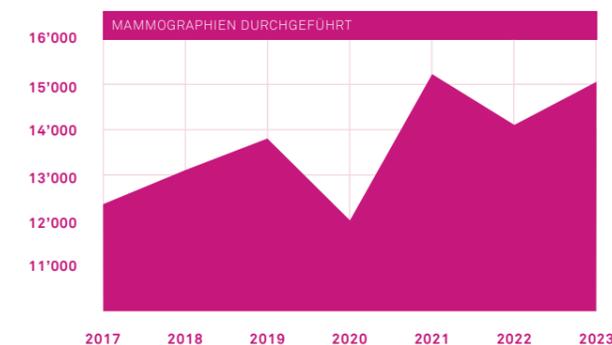


IN ZAHLEN

26'087

EINLADUNGEN

Im Jahr 2023 wurden 26'087 Einladungen an Frauen im Kanton zwischen 50 und 75 Jahren versendet. An den 11 Radiologie-Partnerstandorten (2 im Oberwallis, 4 im Zentralwallis, 5 im Unterwallis) wurden 15'093 Mammographien durchgeführt.



	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
BERECHTIGTE FRAUEN	19'575	22'024	22'625	24'685	24'063	24'464	24'635
MAMMOGRAPHIEN	12'588	13'161	13'868	12'041	15'236	14'052	15'093
AKTIVITÄTSRATE	64.3%	59.8%	61.3%	48.78%	63.3%	57.4%	61.2%
ANTWORTRATE	76.49%	71.8%	74.6%	60.53%	77.1%	71.2%	72%

112

FALL VON BRUSTKREBS

Dank des Früherkennungsprogramms konnten 112 Fälle von Brustkrebs bei Frauen zwischen 50 und 74 Jahren erkannt werden. Diese Ergebnisse belegen die Effizienz und die entscheidende Bedeutung der frühen Vorsorge. Angesichts der Wichtigkeit, regelmässig eine Mammographie durchzuführen und auf potenzielle Warnsignale zu achten, wurden Plakate und Infomappen an die Gynäkologen des Kantons gesendet.



WICHTIGE EREIGNISSE

> KÜNSTLICHE INTELLIGENZ NUTZEN : STÄNDIGE VERBESSERUNG DER QUALITÄT

Dies ist ein zentraler Aspekt für das Früherkennungsprogramm und die Verbesserung der Qualität, um falsch positive Ergebnisse (falsch Positive) sowie falsch Negative zu reduzieren. Hierzu haben wir in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Zentrum und Unisanté eine Studie begonnen, in der die KI-Software Transpara verwendet wird, um die Radiologen bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Sie besteht aus 2 Teilen: einer retrospektiven Studie und einem prospektiven Teil.

> DIE RETROSPEKTIVE STUDIE

basiert auf mehr als 54'000 Mammographien, die zwischen 2018 und 2021 durchgeführt wurden und ermöglicht ein differenziertes Vorgehen abhängig vom KI-Score. Diese innovative Studie wird mit der Unterstützung des Walliser Krebsregisters durchgeführt. Die prospektive Studie bewertet die Auswirkungen der Integration von KI auf die falsch positiven Ergebnisse und Intervallkrebs.



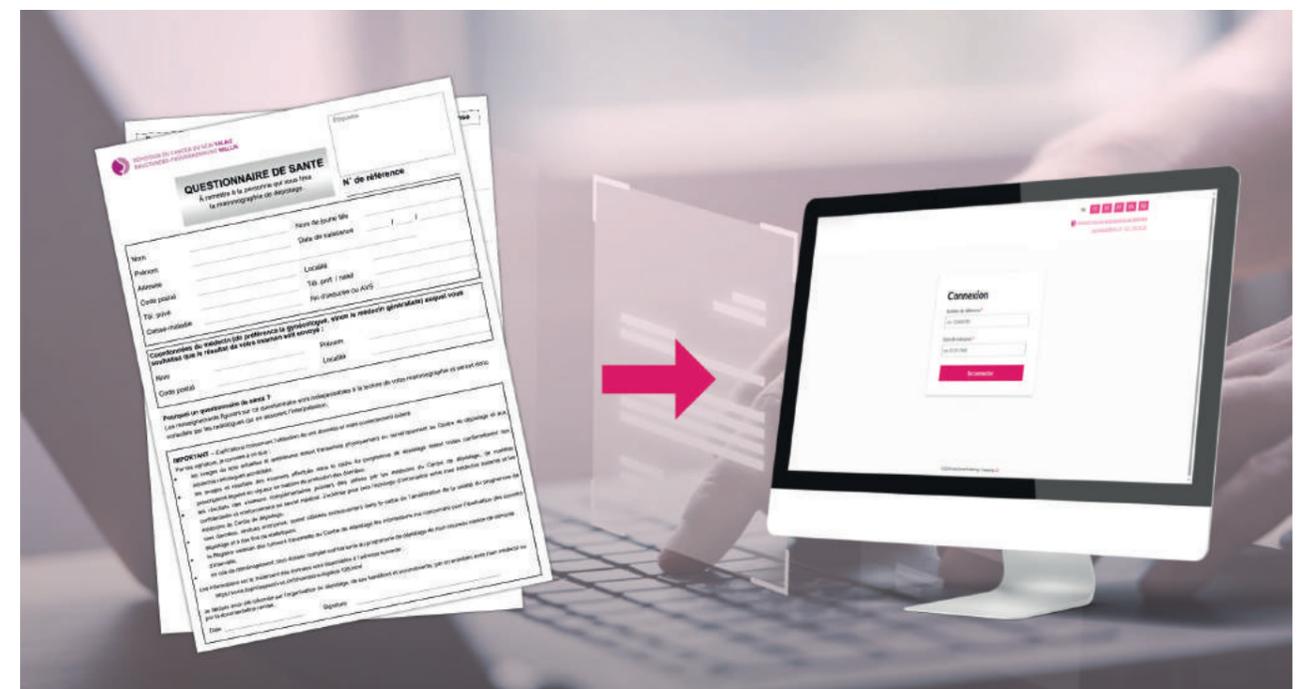
PERSPEKTIVEN 2024

Bei den Perspektiven ist insbesondere die Einführung der Plattform E-Quest ins Walliser Programm erwähnenswert. Das innovative System wurde entwickelt, um den Arbeitsfluss des Radiologie-Sekretariats und des Sekretariats des kantonalen Programms zu optimieren.

Der aktuelle Gesundheitsfragebogen in Papierform wird in der Radioabteilung künftig auf dem Tablet ausgefüllt. Dies reduziert die administrative Bearbeitungszeit durch die Sekretariate.

Dieses System stellt eine flüssige und zentralisierte Verwaltung der Daten sicher. Übertragung der Ergebnisse: Nach der Validierung der zwei Auswertungen werden die Ergebnisse sofort an die Teilnehmerin übermittelt.

Aktuell werden die Ergebnisse erst übermittelt, wenn die Papierfragebögen vorliegen. Dies reduziert die Wartezeit auf das Ergebnis und den damit verbundenen Stress erheblich.



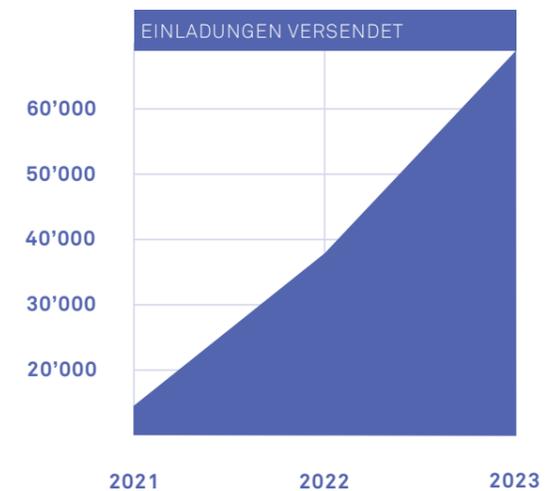
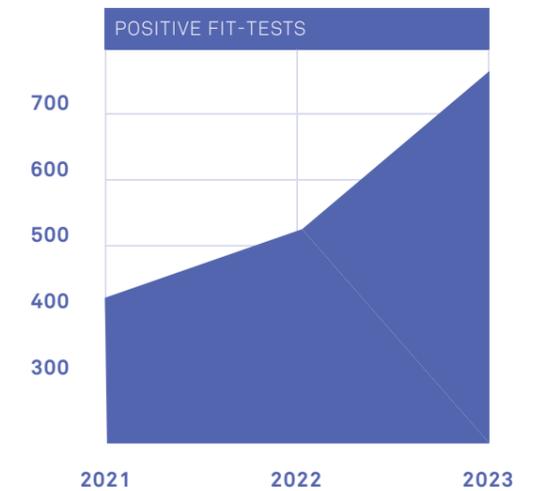
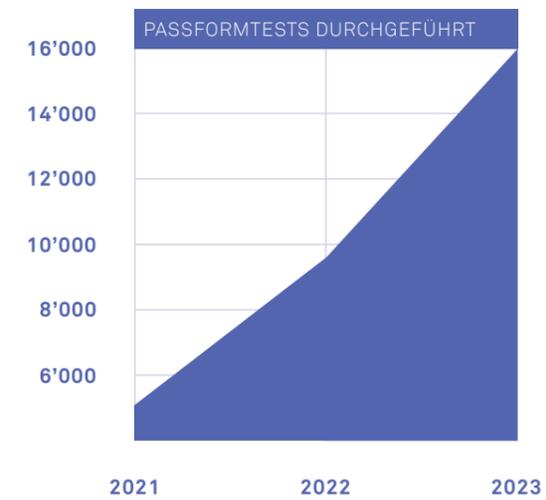
> DARMKREBS-FRÜHERKENNUNG

Darmkrebs ist die dritthäufigste Krebsart im Wallis und in der Schweiz.

Im Rahmen des kantonalen Programms wurden 2023 mehr als 53'000 Einladungen an Personen zwischen 50 und 69 Jahren mit Wohnsitz im Wallis versendet. Seit der Lancierung des Programms im September 2020 hat die gesamte Zielbevölkerung mindestens eine Einladung erhalten. Mehr als 16'000 FIT-Tests wurden analysiert, 4.7 % waren positiv. „Dieser Stuhltest auf okkultes Blut, das mit blossen Auge nicht sichtbar ist, ermöglicht es, circa die Hälfte der bestehenden Krebserkrankungen zu erkennen, noch bevor Symptome auftreten“, erklärt Nadine Dubuis, administrative Leiterin der Früherkennungsprogramme für Brust- und Darmkrebs im Wallis. „Und die regelmässige Durchführung ist ein Garant für Effizienz“.



IN ZAHLEN



	2021	2022	2023
EINLADUNGEN VERSCHICKT	29'004	41'305	53'815
EINSCHLÜSSE	7'367	10'393	17'191
EINSCHLUSSRATE	25.4%	25.2 %	31.9 %
FIT-TESTS	6'689	9'434	16'023
POSITIVE FIT-TESTS	451	514	752
POSITIVE FALLRATEN	6.7%	5.4%	4.7 %

MEDIEN BERICHTEN

> KOMMUNIKATION

Das Programm profitierte von einer Berichterstattung in den Medien durch die Sendung Couleurs locales.



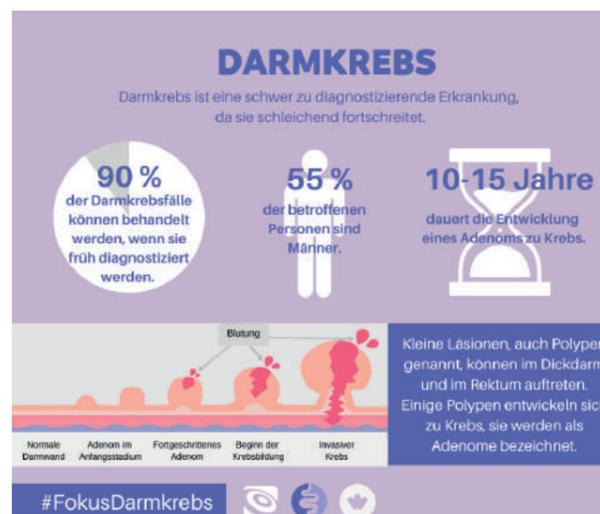
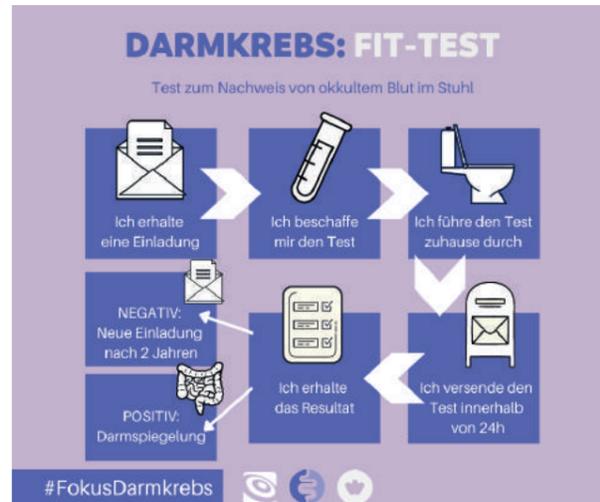
In „Que faire avec une tumeur?“ schildert der Apotheker Luzzi Vittorio, der am Walliser Früherkennungsprogramm teilgenommen hatte, wie ihm die 4.60 Franken für den Test das Leben gerettet haben.



<https://vu.fr/jElpw>

> #FOKUS

Im März konzentrierte sich #fokus auf das Thema Darmkrebs.



PERSPEKTIVEN 2024

Im Jahr 2024 werden wir ein neues Infodokument für das kantonale Programm und den Vorsorgetest für die behandelnden Ärzte erarbeiten.

Im zweiten Halbjahr 2024 wird eine Informations- und Sensibilisierungskampagne durchgeführt.

> INTERVIEW DRE ROSWITHA KREMSER



Dr. Roswitha Kremser können Sie uns einen Überblick sowohl über Ihren beruflichen als auch über Ihren persönlichen Werdegang geben?

Ich komme ursprünglich aus Deutschland und habe in verschiedenen Ländern gelebt: Deutschland (Bayern, Köln usw.), Venezuela, Westafrika (Liberia) usw. aufgrund des Berufs meines Vaters als Bergbauingenieur. Wir ließen uns in der Schweiz in Schaffhausen nieder, als ich etwa 15 Jahre alt war. Mein Medizinstudium begann in Lausanne und führte mich dann nach Österreich, wo ich in Pathologie promovierte. Anschließend arbeitete ich in der Berner Klinik für Neurologie Neuro-Rehabilitation und Psychosomatik, wo ich viele bereichernde Kontakte mit Patienten und ihren Familien hatte. Anschließend arbeitete ich im Krankenhaus Sitten in der Chirurgie, während ich auf einen Ausbildungsplatz in der Radiologie wartete. Nach einem Jahr in der Chirurgie begann ich schließlich 2004 meine Ausbildung zur Radiologin im Spital Sitten, wo ich zweieinhalb Jahre lang blieb. Ich absolvierte auch ein Jahr als Radiologieassistentin im Spital Morges, bevor ich als Assistentin und später als Oberärztin ins Universitätsspital Genf wechselte. Schließlich kehrte ich aus persönlichen Gründen ins Wallis zurück und schloss mich dem Team in Brig an, wo ich begann, mich stärker auf Mammographie und Screening zu spezialisieren.

2019 wurde ich zur medizinischen Direktorin von Affidea ernannt, was meiner Laufbahn eine neue Herausforderung hinzufügte. Da ich gesundheitliche Probleme hatte, war es zeitweise schwierig, in einer Praxis zu arbeiten. Auf Anraten von Chris de Wolf behielt ich meine radiologische Tätigkeit bei und setzte meine Tätigkeit als Radiologin im Rahmen des Screening-Programms fort, indem

ich regelmäßig Screening-Mammographien las. Als die Stelle ausgeschrieben wurde, bewarb ich mich natürlich um die Nachfolge von Chris. Aufgrund meiner persönlichen Erfahrung weiß ich, wie wichtig es ist, etwas gegen die Krebsarten zu unternehmen, die man erkennen kann.

Parallel zu meiner medizinischen Laufbahn habe ich Zusatzausbildungen in Mediation, Hypnose und hypnotischer Kommunikation absolviert. Diese Fähigkeiten ermöglichten es mir, den Patienten bei Untersuchungen wie Biopsien zusätzliche Unterstützung zu bieten. Zum Beispiel hatte eine Frau kurz vor Weihnachten eine Biopsie ihres Brustkrebses und ich sagte ihr, dass sie wegen der Biopsie nicht schwer heben dürft. Sie sagte: „Meine Enkelkinder kommen morgen zum Plätzchenbacken, ist das in Ordnung?“. Ich sagte: Ah ja, backen Sie Kekse? Ja, das geht schon. Aber was backen Sie denn für Kekse? Und schließlich verbrachte sie die gesamte Biopsie virtuell mit ihren Enkelkindern in der Küche, wo sie Kekse backte. Und als die Biopsie vorbei war, spürte sie fast gar nichts und war immer noch in ihren Kekszusammenhängen.

Sie hatte ein breites Lächeln auf dem Gesicht und war nach der Biopsie nicht traumatisiert.

Darüber hinaus hat meine Erfahrung mit der Krankheit mein Gespräch mit den Patienten wirklich verändert. Indem ich meine Erfahrungen mitteile, entsteht meiner Meinung nach eine tiefere Verbindung. Die Patienten können sich damit identifizieren und fühlen sich inspiriert, ebenfalls zu kämpfen. Mein Kampf hat meine Rede authentischer gemacht und meine Überzeugung von der Bedeutung der Früherkennung gestärkt.

Schliesslich bin ich Vorsitzende der Ständekommission, die über die ethischen Einstellungen unserer Kollegen wacht und sich mit Konflikten befasst, und Mitglied der kantonalen Schwermaschinen-Kommission, die über die Zweckmässigkeit von Maschinenanschaffungen wacht.

Ich bin davon überzeugt, dass wir in Zukunft bessere privat-öffentliche Synergien anstreben müssen, nicht mehr an Konkurrenz denken, sondern an Teamarbeit. Das ist in wenigen Worten eine Zusammenfassung meines Werdegangs, und ich freue mich, als Verantwortliche zum Walliser Screening-Programm zu stoßen

Was sind Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen für Brust und Darmkrebs-Früherkennungsprogramme?

Bei der Brust variierte die Teilnahmequote und erreichte 60% im französischsprachigen Wallis und nur 40% im Oberwallis. In dieser Region haben wir einen Mangel an Gynäkologen festgestellt, was dazu führte, dass viele Frauen für Konsultationen in den Kanton Bern fuhren und die Mammografien in Bern statt in unserem Programm durchführten. Mein oberstes Ziel ist es, die Frauen zu sensibilisieren und zu motivieren, das Screening-Programm zu nutzen. Wir haben eine regelmässige Qualitätskontrolle mit spezialisierten Radiologen, was ein starkes Argument für unser Programm ist. Darüber hinaus sorgen die Konsensuskonferenzen für eine gründliche Beurteilung der Fälle, was die radiologischen Zentren nicht bieten.

Für den Dickdarm habe ich in Gesprächen mit überweisenden Ärztekollegen und Patienten ein Misstrauen gegenüber dem Screeningtest festgestellt, insbesondere aufgrund des alten Hämokult-Tests, der nur das Vorhandensein von Blut im Stuhl ohne Quantifizierung feststellte. Der aktuelle Test, der Fit-Test, ist empfindlicher und quantifiziert das Vorhandensein von Blut im Stuhl und bietet somit eine bessere Erkennung. Dennoch ermöglicht der fit-Test eine Früherkennung von Polypen und Tumoren im Dickdarm, bevor sie bösartig werden. Er bietet eine weniger eingreifende Alternative zur Koloskopie, und bei einem positiven Ergebnis kann die Koloskopie gezielt durchgeführt werden. Unser Ziel ist es, die Bevölkerung für die Bedeutung der Früherkennung zu sensibilisieren. Der Fit-Test ist angenehmer als eine Koloskopie, und indem wir zu seiner Durchführung ermutigen, tragen wir dazu bei, Anomalien zu erkennen, bevor sie schwerwiegend werden.

„Jeder Mensch hat zwei Leben. Das Zweite beginnt wenn einem bewusst wird, dass man nur eines hat.“

BEREICH GESUNDHEITSFÖR- DERUNG UND PRÄVENTION



Im Folgenden finden Sie einen Überblick über unsere Höhepunkte des Jahres 2023:

- Start der kantonalen Strategie zur Bildung von Medienkompetenz des Kantons Wallis, die zu 22 Presseberichten führte
- Änderung des Bereichsnamens zu „Gesundheitsförderung und Prävention“, der nun mehr Themengebiete umfasst. Dazu gehören insbesondere mehrere Tätigkeitsbereiche und kantonale Programme: Kantonales Aktionsprogramm Ernährung, Bewegung und Psychische Gesundheit (KAP) „Gesundheit erleben“, Schulen, STI-HIV, Sucht-CIPRET und Medienkompetenz, aber auch Programme wie Femmes-Tische / Männer-Tische, PREMIS, Gesunde Gemeinde, Senso5. Um die Leistungen auf unserer Website leichter zu identifizieren und zu kommunizieren, wurde diese in 6 Themenrubriken mit eigenen Piktogrammen unterteilt. Ausserdem erleichtert eine neue Suchfunktion die Navigation. Für unsere Partner aus dem schulischen Bereich wurde ein interaktiver Leistungskatalog online gestellt.
- Verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Einheit Schulgesundheit (ESG) und dem Bereich Gesundheitsförderung und Prävention (GFP)
- Umzug der Mitarbeitenden von Porte Neuve 8 nach Blancherie 2 (Gebäude Grande Dixence) in ein Open Space Büro im 4. Stock

Mehrere Tätigkeitsbereiche oder Programme erstellen einen eigenen Tätigkeitsbericht, daher ist der folgende Überblick über die jeweiligen Tätigkeiten nicht vollständig.

IN ZAHLEN

> BEREICH SCHULEN INSTITUTIONEN

95

MITGLIEDSSCHULEN ZÄHLT DAS **SCHULNETZ21**



schulnetz21
kantonales netzwerk
gesundheitsfördernder und
nachhaltiger schulen
wallis

1'372

LERNENDE WURDEN IM RAHMEN VON
READY4LIFE SENSIBILISIERT



3'607

ESCAPE ADDICT SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
DER SEKUNDARSTUFE I NAHMEN AN DEM
SERIOUS GAME TEIL.



906

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER
SEKUNDARSTUFEN I UND II WURDEN FÜR
SEELISCHE PROBLEME SENSIBILISIERT UND
LERNTEN STRATEGIEN, UM IHRE PSYCHISCHE
GESUNDHEIT ZU STÄRKEN. **#SOBINICH**

#MOICMOI

> MEDIENKOMPETENZ

287

FACHPERSONEN AUS DEM KLEINKINDBEREICH
(0-4 JAHRE), DER MÜTTER- UND
VÄTERBERATUNG (SMZ) UND DES ZENTRUMS
FÜR ENTWICKLUNG UND THERAPIE (ZET)
WURDEN ZUM THEMA **MEDIENKOMPETENZ**
GESCHULT UND WERDEN NUN MASSNAHMEN
UMSETZEN.



2'061

PERSONEN NAHMEN AM **ADVENTS-
WETTBEWERB** DER KANTONALEN STRATEGIE
ZUR BILDUNG VON MEDIENKOMPETENZ TEIL.



Sucht



Ernährung



Medien-
kompetenz



Bewegung



Psyche



hiv
sti

> SUCHT-CIPRET

107

EVENTS MIT DEM LABEL **FIESTA**

96

GESCHÄFTE WURDEN BEI **TESTKÄUFEN** GETESTET

8'138

SENSIBILISIERTE PERSONEN

1'438

Sensibilisierte Personen im Casino von Crans-Montana

6'700

Schülerinnen und Schüler der OS wurden an der YourChallenge über Online-Spiele sensibilisiert.



526'000

VIEWS DES LEHRVIDEOS ZU **LOOT BOXES**, DAS 2021 ERSCHIENEN IST

389'000

Ansichten auf Französisch

137'000

Ansichten auf Deutsch

> SEKTOR STI -HIV

59

BEGÜNSTIGTE **KONSULTATION BELLADONNA**

94

STI/HIV-TESTS, DIE ÜBER **NATIONALE KAMPAGNEN** DURCHGEFÜHRT WURDEN

401

BERATUNG ÜBER DAS **MOZAIC**-PROGRAMM (PROGRAMM FÜR MENSCHEN AUS LÄNDERN MIT HOHER HIV-PRÄVALENZ)



> KANTONALES AKTIONSPROGRAMM (KAP) : „GESUNDHEIT ERLEBEN“

440

TEILNEHMENDE AN UNSEREN FACHTAGUNGEN

- Tag der Gesundheitsförderung: Migration und Chancengleichheit. 260 Fachpersonen nahmen teil.
- Tag zum Thema: Sicher stehen, sichergehen : 180 Seniorinnen und Senioren nahmen teil.

281

AUS- UND WEITERBILDUNGEN

- Bewegung in der Pflegefamilie : 120 Pflegeeltern
- Psychische Gesundheit bei Kindern von 0 bis 4 Jahren : 120 Fachpersonen
- Kinder in Bewegung, Modul für die Schulgängende Kinderbetreuung : 41 Teilnehmende



> FEMMES-TISCHE/MÄNNER-TISCHE

373

MODERIERTE GESPRÄCHSRUNDEN

2'193

TEILNEHMENDE



> PREMIS

31

LGBTIQ-BERATUNG BEGÜNSTIGTE

> GESUNDE GEMEINDE

68.3%

DER WALLISER BEVÖLKERUNG LEBEN IN EINER GEMEINDE MIT DEM LABEL.



LEISTUNGEN

Neben der Ausbildung der Multiplikatoren ist der Bereich GFP in erster Linie bei den folgenden Leistungsangeboten aktiv: Themenkompetenz, Vernetzung, Events, Schaffung eines günstigen Umfelds, um die Handlungsfähigkeit beim Gesundheitsverhalten zu stärken und die Chancengleichheit zu fördern.

> THEMENKOMPETENZ

ERSTE ZAHLEN ZUM KONSUM VON PUFF BARS/ VAPES



Unisanté und Gesundheitsförderung Wallis haben sich zusammengeschlossen, um die Nutzung und den Anteil von Einweg-E-Zigaretten (Puff Bars/ Vapes) bei Westschweizer Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren zu bewerten. Die Ergebnisse zeigen, dass 12 % der Jugendlichen häufig solche Produkte konsumieren. Diese Ergebnisse wurden bei mehreren Kongressen präsentiert, darunter dem der Société Francophone de Tabacologie (Paris).

UMAMI

Das Programm UMAMI zielt darauf ab, Primarschülerinnen und -schülern (4-12 Jahre) beizubringen, sich gesund und nachhaltig zu ernähren. Ziel von UMAMI ist es, schon ab der Kindheit die Weichen für ein gesundes Essverhalten zu stellen und dies im Einklang mit einer nachhaltigen Entwicklung.



Von 2023 bis 2025 führt UMAMI schl sselwertige pädagogische Aktivitäten durch, die auf die Sinne und die Outdoor-Pädagogik ausgerichtet sind und von Lehrpersonen entwickelt wurden.

Diese Aktivitäten sollen die Kinder mit einem ganzheitlichen und praktischen Konzept an das Thema gesunde Ernährung heranführen.

> VERNETZUNG

AUSWIRKUNGEN VON MIGRATION AUF DIE GESUNDHEIT?

24. APRIL

Das Symposium, das von Gesundheitsförderung Wallis im Unterwallis organisiert wurde, brachte Fachpersonen zusammen. Es bot Gelegenheit, über die Auswirkungen von Migration auf die Gesundheit zu sprechen und die spezifischen Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten zu beleuchten. Das Ziel war es, durch Konferenzen und Workshops Tools zur Förderung des kulturübergreifenden Ansatzes zur Verfügung zu stellen.

Am Tag der Gesundheitsförderung im Oberwallis – ebenfalls zum Thema „Chancengleichheit und Gesundheit“ – kamen mehr als 80 Teilnehmende des lokalen Netzwerks zusammen und tauschten sich aktiv untereinander aus.

INFO-MESSE KINDERSPITEX OBERWALLIS

4. OKTOBER



Am Stand von GFP konnten sich Familien zu unseren wichtigsten Themen und Projekten informieren: Ernährung, Bewegung, Psychische Gesundheit, Medienkompetenz und substanz(un)gebundene Sucht.

„SICHER STEHEN, SICHERGEHEN“

26. SEPTEMBER

Um Seniorinnen und Senioren für das Thema Sturzprävention zu sensibilisieren, organisierte Gesundheitsförderung Wallis mit ihren Partnern eine Konferenz und Workshops zum Thema Gleichgewicht. Auf dem Programm standen ein Vortrag, offene Diskussionen und verschiedene Workshops, die die Möglichkeit boten, Seh- und

Hörtests zu machen, Hilfsmittel zu entdecken und Tipps für eine gesunde Ernährung zu erhalten. Die Seniorinnen und Senioren konnten ihre Kraft und ihre Balance mit Physiotherapeuten testen, um ihr Sturzrisiko zu beurteilen.

RENDEZ-VOUS JUGEND AN DER FOIRE DU VALAIS

3. OKTOBER

Im Jahr 2023 konzentrierte sich das Rendez-Vous Jugend auf die Gesundheit und bot Denkanstösse zur „Handlungsfähigkeit“. Es ging um die Angebote und die Konzepte der Gemeinden und die Handlungsfähigkeit bzw. um die Frage, wie die Jugendlichen diese nutzen und was sie selbst für ihre Gesundheit tun können. Das von der Kantonalen Dienststelle für die Jugend, dem KAP und Gesunde Gemeinde im Espace Tribu organisierte Rendez-Vous brachte 200 Fachleute aus den Bereichen Kindheit/Jugend zusammen und ermöglichte durch Vorträge und eine Rundtischdiskussion einen Austausch zu diesem Thema.

TAGUNG SCHULNETZ21 : „WAS BEDEUTET EINE SCHULKULTUR, DIE GESUNDHEIT, GLEICHHEIT UND NACHHALTIGKEIT INTEGRIERT ? UND WIE GELINGT DAS ?“ (15. NOVEMBER)

15. NOVEMBER



An dieser Tagung, die 188 Fachleute zusammenbrachte, ging es darum, wie Gesundheit, Gleichheit und Nachhaltigkeit an den Schulen integriert werden kann. Praktische Beispiele ermöglichten es, das Thema zu vertiefen. Ziel der Tagung war es, Antworten auf die aktuellen Bildungsfragen zu liefern und unterschiedliche Stakeholder zusammenzubringen, um ihr Verständnis zu vertiefen und eine angemessene Kultur in den Schulen zu fördern.

TAGUNG LGBTIQ

16. NOVEMBER

Die zweite kantonale Tagung für Fachleute versammelte mehr als einhundert Teilnehmende. Diese kamen hauptsächlich aus medizinischen Bereichen wie beispielsweise der Psychiatrie, der Psychotherapie, der Gynäkologie und der

Altenpflege und der Pflege im Allgemeinen sowie aus den sozialmedizinischen Zentren.

KANTONALE TAGUNG GOUVERNAIL

26. MAI

In Partnerschaft mit den SIPE tauschten sich 30 Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen zu den Fragen der Begleitung von Kindern und Jugendlichen bei ihrer sexuellen Entwicklung und der Reaktion auf besorgniserregende Situationen aus.

> GESUNDHEITSFÖRDERNDES UMFELD

Das Label „Gesunde Gemeinde“ entwickelte eine Kommunikationsstrategie zugunsten der Gemeinden, damit diese die Bevölkerung leichter zu verschiedenen bestehenden Massnahmen auf dem Gemeindegebiet informieren können. Sie umfasst unter anderem: Die Erstellung einer Seite „Gesunde Gemeinde“ für die Internetseiten der Gemeinden, die Erstellung von Flyern, die Erarbeitung einer digitalen Strategie für die Gemeinden, Presseartikel und Factsheets für die Gemeinden, die Erstellung eines interkantonalen Newsletters für alle Gemeinden usw.

> VERANSTALTUNGEN

YOUR CHALLENGE

8-13. MÄRZ

Die anwesenden Jugendlichen durften am Glücksrad drehen, um zu verstehen, wie sogenannte Loot Boxes (Mikrotransaktionen in Videospielen) funktionieren. Mehr als 4'600 Schülerinnen und Schüler entschieden sich für das Risiko und drehten das Glücksrad, 2'100 entschieden sich für Sicherheit und nahmen ein Geschenk. In beiden F llen verstanden die Jugendlichen das Zufallsprinzip und die geringe Gewinnwahrscheinlichkeit bei Glücks- und Geldspielen und Loot Boxes.

KINDERFESTIVAL H RISONS SOUS GAZON

26-27. AUGUST



Das Kinderfestival lockte mehr als 6000

Besucherinnen und Besucher an. Das KAP sensibilisierte Familien für die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung, tägliche Bewegung und psychische Gesundheit.

Die Besucher konnten unterschiedliche Gerüche und Aromen entdecken und über den Platz von Bildschirmen in ihrem Alltag nachdenken. Bei Spielen mit den Lehrmitteln, die wir in den Krippen anbieten, konnten sie ausserdem ihre Balance und ihre Zielfähigkeit testen.

GENUSSWOCHE

14-24. SEPTEMBER

Die Genusswoche legte den Schwerpunkt auf die Kunst der Verkostung und die Freude am Essen. Ziel war es, die Neugier der Jugendlichen für verschiedene Aromen und das Kochen zu wecken. Dieses Jahr stand Wurzelgemüse im Mittelpunkt. Ein Dutzend Klassen der Sekundarstufe 1 und 2 nahmen an den Aktivitäten teil, die von den Lehrerinnen der Pädagogischen Fachberatung für Ernährungserziehung der HEP-VS vorbereitet worden waren.

SWISS MONEY WEEK AN DER EPCA

17-31. MÄRZ



Präventionsstand, um Jugendliche für Spielsucht zu sensibilisieren

Im Zusammenhang mit der Kampagne „Online - es braucht nur wenig, um süchtig zu werden“ informierte der Stand über das Budgetmanagement, die Folgen von Spielsucht und die verfügbaren Hilfsangebote, und ermöglichte einen Austausch zum Thema. Er kann in Schulen und Institutionen aufgebaut werden.

> SENSIBILISIERUNGSKAMPAGNEN

Gesundheitsförderung Wallis übernahm die Präventionskampagne „Vapes. Wir schauen genau hin!“, die von der Stadt Lausanne entwickelt wurde. Sie wurde angepasst und mit weiteren Medien bereichert (Videoclips, Informationsflyer für die Eltern, Lehrmaterialien, um das Thema im Unterricht zu behandeln). Die Fondation Firmin Rudaz unterstützte die Kampagne.



PERSPEKTIVEN 2024

Für das Jahr 2024 zeichnen sich schon jetzt viele spannende Entwicklungen ab:

> VERNETZUNG

TAG DER GESUNDHEITSFÖRDERUNG 2024: GESUNDHEIT UND DIGITALE MEDIEN
05. NOVEMBER

Ziele dieser sektorübergreifenden Tagung:

- Fachpersonen aus dem Sozial-, Gesundheits-, und Schulbereich und die breite Bevölkerung für das Thema Medienkompetenz sensibilisieren.

> AUSBILDUNG VON MULTIPLIKATOREN

MEDIENKOMPETENZ

Für die Lehrpersonen der 3H-4H Klassen wurde das Kit "Bildschirme und ich" lanciert. Das dreiteilige Kit, das mit dem Kompetenzzentrum ICT-VS, der Dienststelle für Unterrichtswesen und Gesundheitsförderung Wallis entwickelt wurde, umfasst einen pädagogischen Leitfaden für den Unterricht, ein Übungsheft für die Schülerinnen und Schüler und eine Broschüre für die Eltern. Das Kit kann auf dem Intranet der Dienststelle für Unterrichtswesen heruntergeladen werden.

REFERENZBROSCHÜRE

In Zusammenarbeit mit Gesundheitsförderung Wallis erarbeitet Santépsy.ch die neue Referenzbroschüre „Die psychische Gesundheit bei Jugendlichen von 16 bis 25 Jahre fördern – den Übergang ins Erwachsenenalter begleiten“. Diese wird von einem neuen Schulungsangebot für Fachleute begleitet.

FLASHLEARN

Das Format Flashlearn wird für Seniorinnen und Senioren angepasst. Module zu Mangelernährung, Flüssigkeitsmangel, Freunde am Essen und dem Rückgang der Sinneswahrnehmungen werden hinzugefügt, um Fachleute, pflegende Angehörige und Volunteers besser auszurüsten.

PROJEKT „YOUNG-TISCHE“

Gesundheitsförderung Wallis nimmt am nationalen Pilotprojekt „Young-Tische“ in der Aufnahmeeinrichtung Le Rados für unbegleitete Minderjährige in Sitten teil. Des Weiteren werden auch Runde Tische für Jugendliche durchgeführt, welche nicht im le Rados sind. Das Projekt ist vom Peer-Konzept inspiriert, das bereits im Rahmen von Femmes-Tische/Männer-Tische umgesetzt wird.

> THEMENKOMPETENZ

STUDIE ZUM RISIKOVERHALTEN

Wir werden mit dem WGO an einer Studie zum Risikoverhalten bei Jugendlichen der Sekundarstufe II zusammenarbeiten, um ihre spezifischen Bedürfnisse besser zu verstehen und zu erfüllen.

KANTONALES PROGRAMM: „GESUNDHEIT ERLEBEN“

Für den Zeitraum 2025-2028 wird das kantonale Aktionsprogramm „Gesundheit erleben“ neugestaltet. Die Prioritäten werden nach Lebensphase neu definiert. Die Grundsätze der Gesundheitsförderung werden gestärkt und wir führen eine Struktur mit vier Ebenen ein, mit den Schwerpunkt Wirkung, Nachhaltigkeit und Qualität.

ABSCHIED VON DER AIDS-HILFE

Die Aids-Hilfe wird uns verlassen und sich dem Verband der SIPE-Zentren anschliessen.

VERANSTALTUNG (FIESTA SINCE 2004)

Man wird nicht jeden Tag 20 Jahre alt – und das gilt erst recht für ein Präventionsprogramm. Wir feiern das 20-jährige Bestehen des Präventionsprogramms mit einer grossen Jubiläums-Party, um zu betonen, wie wichtig Energie und ständige Innovation im Bereich der öffentlichen Gesundheit sind.

fiesta
SINCE 2004

> GESUNDHEITSFÖRDERNDES UMFELD

Wir werden ein Kommunikationspaket für die Walliser Gemeinden entwickeln und möchten ein kantonales Netzwerk schaffen, um ein Konzept für „Gesunde Gemeinden“ zu fördern, das die Zusammenarbeit und das Teilen der bewährten Verfahrensweisen im Kanton stärkt.

Diese Initiativen stehen für unsere kontinuierlichen Bemühungen, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung des Kanton Wallis zu verbessern, indem wir unsere Massnahmen an neue Bedürfnisse und die Herausforderungen unserer Zeit anpassen.

INTERVIEW

> INTERVIEW MIT EMILY SARRASIN Präventionsbeauftragte für den Bereich Schule-Institutionen



Beruflicher Werdegang

Emily Sarrasin besuchte die HFMS Martinach mit der Option Sozialpädagogik und absolvierte dann ein einjähriges Praktikum als Pädagogin bei Terre des hommes Valais. Anschliessend studierte sie soziale Arbeit an der HES-SO Sierre und wurde soziokulturelle Animatorin. Während ihres Studiums war sie an verschiedenen Präventionsprojekten beteiligt, beispielsweise am Programm „Be My Angel“ von Gesundheitsförderung Wallis. Bei einem 6-monatigen Aufenthalt in Montréal sammelte sie zudem Auslandserfahrung als Leiterin des Bereichs Jugend. Diese Zeit war für sie besonders bereichernd und ermöglichte es ihr, generationsübergreifende Programme zu entwickeln und das lokale Umfeld zu verbessern. Seit September 2018 ist sie bei GFW als Präventionsbeauftragte für den Bereich Schulen-Institutionen tätig und absolvierte parallel das CAS „Promotion de la santé et santé communautaire“ an der UNIGE.

Was sind die grössten Herausforderungen auf deiner Stelle?

Eine der grössten Herausforderung ist es, in kurzer Zeit das Vertrauen der Jugendlichen zu gewinnen und effizient mit ihnen zu kommunizieren. Wir haben in der Regel 1,5 Stunden Zeit, um eine Beziehung und einen Raum für Kommunikation aufzubauen, um über Gesundheitsthemen zu sprechen und die wichtigsten Botschaften zu übermitteln. Das erfordert grosse Anpassungsfähigkeit.

Im Moment leite ich eine Arbeitsgruppe, die aus unterstützenden Lehrpersonen und Themenexperten besteht, um einen interaktiven Workshop für die Jugendlichen der

Sekundarstufe II zum Thema Risikoverhalten und Rausch zu entwickeln. In dem Workshop geht es um die Lebenskompetenzen und es werden auch Mentalisierungsinstrumente aus der Neurowissenschaft behandelt.

Welche Eigenschaften muss man für diese Tätigkeit mitbringen?

Es erfordert ein gutes Kommunikationsvermögen, ob mit den Jugendlichen oder den Schulleitungen, wenn man ihnen die Projekte präsentiert. Und natürlich auch Organisation, man muss den Jugendlichen aufmerksam und wohlwollend zuhören. Aber in erster Linie muss man die Jugendlichen und ihre vielfältigen Facetten mögen.

Hast du eine Anekdote, die die Auswirkungen der Besuche in der Klasse veranschaulicht?

Einmal sprach mich eine Schülerin an, die sitzengeblieben war und Probleme mit Cannabis hatte. Nach mehreren Interventionen konnte sie ihren Konsum erheblich reduzieren, von 20 auf 2 Joints. Sie schaffte es, etwas in ihrem Leben zu verändern, um ihre Situation zu verbessern. Vorher war ihr der Einfluss des Kontexts und der „Freunde“ in Konsumsituationen nicht bewusst gewesen. Das zeigt, wie man selbst in kurzer Zeit viel verändern kann.

Ausserdem freut es mich immer, wenn ich in eine Klasse komme und mich ein oder zwei Schüler aus den Vorjahren wiedererkennen. Wir führen Workshops ab der OS bis zur Sekundarschule II durch. Das zeigt mir, dass unser Besuch in Erinnerung geblieben ist!

Auf welche Schwierigkeiten stösst du?

Manchmal muss ich meine Ziele neu setzen. Häufig sehe ich die Jugendlichen nur bei einem punktuellen Besuch in der Klasse. Ich muss einsehen, dass unsere kurzen Besuche das Gesundheitsverhalten der Jugendlichen nicht von heute auf morgen radikal verändern werden. Wir säen vielmehr viele kleine Samen... und nicht selten bleiben manche Schüler nach der Stunde noch da, um sich bei uns zu bedanken oder uns zu sagen, dass es „mal was anderes war“ und „interessanter, als sie dachten“.

Was wünschst du dir?

Mehr Ressourcen und mehr Anerkennung für die Gesundheitsförderung in den Schulen. Mehr Verbindungen zwischen den verschiedenen Bereichen Gesundheit, Sozialarbeit und

Pädagogik, um am selben Strang zu ziehen und auf dasselbe Ziel hinzuarbeiten: das Wohlbefinden der Jugendlichen. Wenn wir in einem Netzwerk zusammenarbeiten, sind wir stärker! Jeder Beruf hat seine Besonderheiten und die Zusammenarbeit ist ein echter Mehrwert. Ich glaube auch, dass es wirklich gut wäre, wenn Sozialarbeiter oder Psychologen in den Schulen zur Verfügung stünden, um die Jugendlichen kontinuierlich zu unterstützen

Kannst du uns noch verraten, was du in deiner Freizeit machst?

Ich liebe Bühnenkunst (Gesang, Musik, Theater) und erhole mich gerne in den Bergen. Im Winter fahre ich regelmässig Ski oder unternehme Skitouren. Ich liebe es, zu reisen und neue Kulturen zu entdecken. Dabei kann ich mich erholen, neue Kraft tanken und mich mitunter selbst übertreffen. Meine Kolleginnen und Kollegen wissen, dass ich auf der Überholspur lebe!

**„Ein Leben
auf der Überholspur!“**

VERWALTUNG



HUMANRESSOURCE

115

MITARBEITER (ENTSPRICHT 68.8 VZÄ)

DAZU KOMMEN CA. 50 STUNDENMANDATE (30 BY MY ANGEL UND 20 FRAUEN/MÄNNER TISCHE)

> LUNGENLIGA WALLIS

36

Mitarbeiter (oder 23.6 VZÄ)



> SCHULGESUNDHEITSEINHEIT

23

Mitarbeiter (oder 13.3 VZÄ)



> KREBS-VORSORGE WALLIS

6

Mitarbeiter (oder 3.8 VZÄ)



> BEREICH GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND PRÄVENTION

33

Mitarbeiter (oder 18.9 VZÄ)



> LEITUNG/ALLGEMEINE VERWALTUNG/RH/KOMMUNIKATION

12

Mitarbeiter (oder 8.2 VZÄ)



> WARTUNGSPERSONAL

5

Mitarbeiter (oder 1 VZÄ)



INSTITUTIONNELLE UND DIGITALE KOMMUNIKATION

> IN ZAHLEN

3'661



FACEBOOK-ABONNENTEN

2'824



LINKEDIN-ABONNENTEN

1'124



INSTAGRAM-ABONNENTEN

20

GESUNDHEITSEITEN ZU THEMEN IM ZUSAMMENHANG MIT UNSEREN TÄTIGKEITEN

2

INTERNE NEWSLETTER, DIE DIE TÄTIGKEITEN JEDES BEREICHS SOWIE WICHTIGE HR-INFORMATIONEN PRÄSENTIEREN

20

MEDIENMITTEILUNGEN, ARTIKEL IN DER PRESSE ODER IN FACHZEITSCHRIFTEN UND REGELMÄSSIGE MEDIENANFRAGEN (PRINTPRESSE, RADIO, TV)

INTERNE KOMMUNIKATION

Im Jahr 2023 wurden zwei Newsletter an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die an die Vorstandsmitglieder von GFW versendet. Newsletter-Inhalte:

- Präsentation der laufenden Aktivitäten und Projekte in jedem Bereich
- Verbreitung von wichtigen HR-Informationen wie Ankunft und Weggang von Mitarbeitenden und Ankündigungen von Veranstaltungen für das Personal (Tag des Personals usw.)

- Teilen von Ereignissen im Leben des Unternehmens (Geburten, Hochzeiten usw.)

Diese Newsletter tragen zum Gefühl von Zugehörigkeit zu GFW bei und fördern den Austausch unter den Mitarbeitenden.

Sie sind abwechslungsreich und informativ und stellen ein wertvolles internes Kommunikationsinstrument für das Unternehmen dar.

> VERÖFFENTLICHUNGEN UND MEDIEN

REDAKTION UND FORMGEBUNG: EIN GUTES TEAM

Die Kommunikationsabteilung von GFW spielt eine entscheidende Rolle bei der Redaktion eines Grossteils der externen Mitteilungen der Organisation und verpackt diese in verständlicher Form. Sie stellt sicher, dass die Botschaft von GFW klar, präzise und visuell ansprechend übermittelt wird, um ein möglichst grosses Publikum zu erreichen.

EIN VERGRÖSSERTES NETZWERK FÜR NOCH MEHR REICHWEITE

Die Kommunikationsabteilung beschränkt sich nicht auf die interne Kommunikation, sondern knüpft enge Beziehungen zu verschiedenen externen Netzwerken wie SMART Confluence und der Lungenliga. Durch diese Zusammenarbeit kann sich GFW als unumgänglicher Akteur im Bereich der Atemwegsgesundheit positionieren und ihre Sichtbarkeit bei einem noch grösseren Publikum gewährleisten.

2023 : EIN KOMMUNIKATIONSSTARKES JAHR

Das Jahr 2023 war für die Kommunikationsabteilung besonders erfolgreich. Sie veröffentlichte mehr als zwanzig Medienmitteilungen und Artikel in der Fachpresse und beantwortete regelmässige Medienanfragen (Printpresse, Radio und Fernsehen).

20 GESUNDHEITSEITEN: INFORMIEREN UND SENSIBILISIEREN

In Partnerschaft mit der DGW trug die Kommunikationsabteilung zudem zur Veröffentlichung von mehr als 20 Gesundheitsseiten in Le Nouvelliste bei. Diese Seiten, die Themen im Zusammenhang mit den Tätigkeiten von GFW gewidmet sind, informierten und sensibilisierten die breite Öffentlichkeit zu unterschiedlichen Gesundheits Herausforderungen der Walliserinnen und Walliser.

Link zu den behandelten Themen: www.psvalais.ch/nouveliste

> MEDIENECHO

Ein Jahr mit grossem Medienecho: Radio, Zeitungen und Fernsehen. Ein paar Beispiele:

Lancierung preventeam, Artikel Nouvelliste



<https://vu.fr/gWJwC>

„Schatzkisten in Videospiele mit Suchtpotenzial“, Reportage RTS - Mise au point



<https://vu.fr/yjAce>

„Spielsucht und Verschuldung bei Jugendlichen“, Reportage Canal9“



<https://vu.fr/Yhe0h>

„Prävention: Jugendliche und Loot Boxes, eine chancenlose Wette“



<https://vu.fr/iSCTD>

„16'000 Personen im Wallis leiden an der chronisch-obstruktiven Lungenerkrankung COPD“, Artikel Rhône FM



<https://vu.fr/gWJwC>

„Erstmals treten die Institutionen für Familien im Oberwallis gemeinsam auf“, Artikel Walliser Bote



<https://vu.fr/LNji>

„Stand Preventeam: Prävention von und für Jugendliche“, Reportage Radio Chablais



<https://vu.fr/MJedv>

Informationen zum aktuellen Geschehen und Medienberichte: www.psvalais.ch/actualites.

> DIGITALE KANÄLE

WEBSITE

Die Website www.promotionsantevalais.ch ist weiterhin eines unserer wichtigsten Kommunikationsinstrumente. Sie dient als Eintrittstor zu unseren unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen und spielt eine wesentliche Rolle bei der Kommunikation und Aufwertung unserer Leistungen.

Im Jahr 2023 gingen die Aufrufe der Website mit 148'913 Einzelbesuchern um 10% zurück. Trotz dieses Rückgangs stieg die Zahl der aufgerufenen Seiten mit 366'821 Aufrufen um 15%. Dieser Rückgang erklärt sich durch die Löschung von mehr als 2'500 veralteten Seiten. Dadurch verringerten sich die Eintrittspunkte über die Suchmaschinen und die Website war weniger sichtbar. Die gestiegene Zahl der besuchten Seiten pro Nutzer zeigt jedoch eine Zunahme beim Nutzerengagement. Der Beweis, dass der Inhalt für die Nutzer relevant und nützlich ist

Neben dem institutionellen Portal verwaltet GFW spezifische Seiten, die der Information unserer Zielgruppen gewidmet sind:

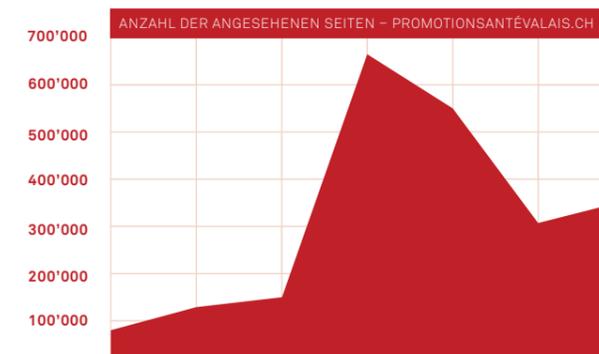
- lugenliga.ch
- darmfrueherkennung-vs.ch
- brustfrueherkennung-vs.ch
- fiesta.ch
- duspielst.ch
- labelgesundegemeinde.ch

-10%

BESUCHER (148'913 EINZELNE NUTZER)

+15%

BESUCHTE SEITEN (366'821)



SOZIALE MEDIEN

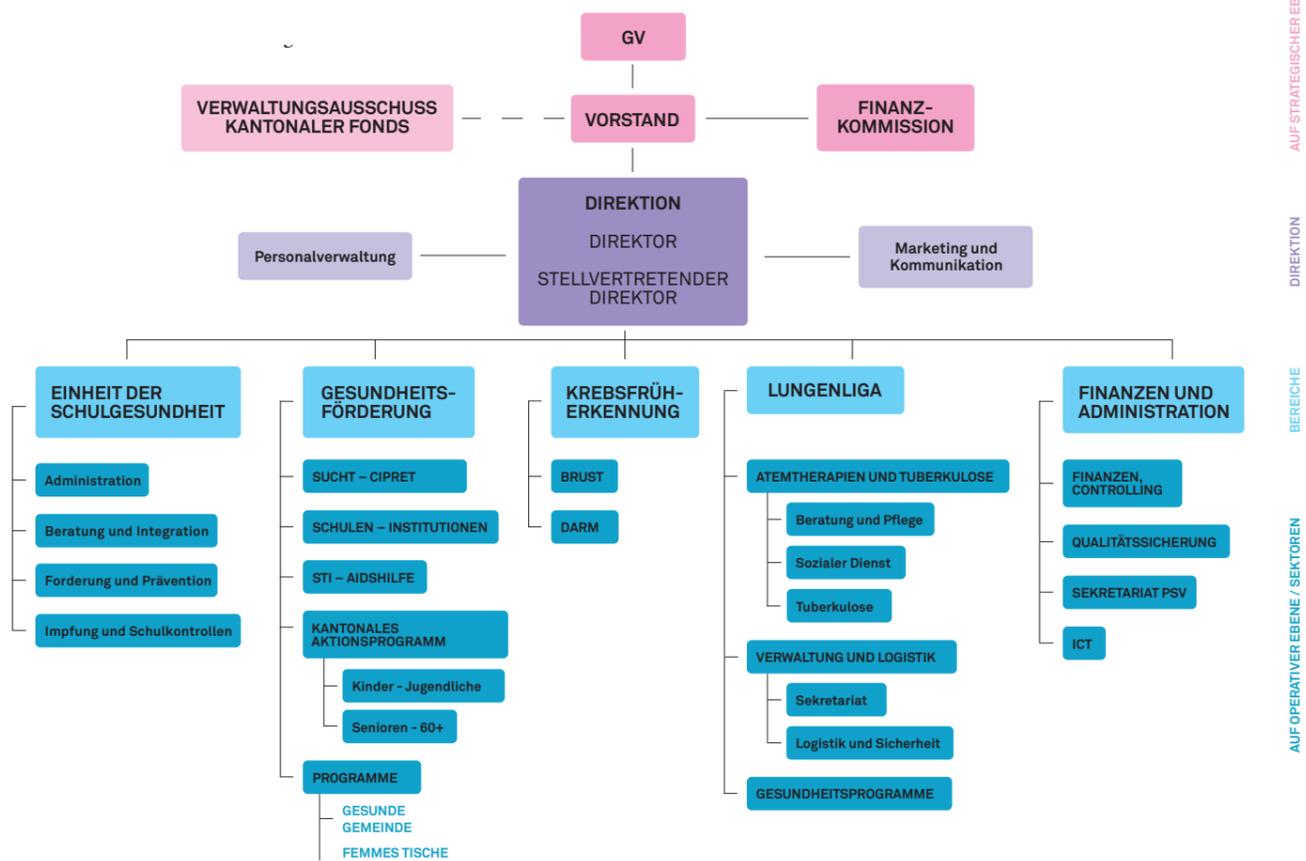
Die sozialen Medien spielen eine entscheidende Rolle in unserer Kommunikationsstrategie. Sie werden immer wichtiger und ermöglichen es uns, unsere Sichtbarkeit zu vergrössern und unsere Programme im gesamten Kanton bekannt zu machen. Zudem helfen sie uns, Traffic auf unseren Websites zu generieren und gezielte digitale Kampagnen zu starten.

> #FOKUS

Jeden Monat widmen sich die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche von Gesundheitsförderung Wallis und ihre Partner einem anderen Thema, um ihr Fachwissen zu nutzen und den Bezug zu ihren Leistungen herzustellen. Durch dieses Vorgehen werten wir unsere Tätigkeiten auf, machen sie bekannt und schaffen gleichzeitig interne und externe Synergien. Die Inhalte werden in Form von Artikeln, Computergrafiken, Interviews und Strassenumfragen präsentiert und in unseren digitalen Kanälen je nach Zielgruppe gezielt präsentiert. Die Themen werden in Partnerschaft mit der DGW festgelegt, die das Projekt finanziell unterstützt. Im Jahr 2023 wurden folgende Themen behandelt: Ernährung, Darmkrebs, Puff Bars, Bewegung, Spielsucht, Brustkrebs, COPD und HIV. Weitere Informationen auf: www.gesundheitsfoerderungwallis.ch/fokus.



WER SIND WIR ?



DANKESAGUNG

- Departement für Gesundheit durch die Dienststelle für Gesundheitswesen und Kantonsarztamt
- Spital Wallis
- Sozialmedizinische Zentren
- Walliser Ärztesgesellschaft
- Pharmawallis
- Lungenliga Schweiz
- Gesundheitsförderung Schweiz
- Tabakpräventionsfonds
- CRIAD
- Sucht Wallis
- Alkoholzehntel
- Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz
- Loterie Romande
- Firmin Rudaz Stiftung

Wir danken allen öffentlichen und privaten Partnern für ihr Vertrauen und ihre unerschütterliche Unterstützung. Wir freuen uns, dass wir auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen können. Sie wissen, wie wichtig ihre Arbeit und ihre Kompetenzen sind und zeigen unermüdlchen Einsatz für die Gesundheit der Walliserinnen und Walliser.

Und schliesslich danken wir den Vorstandsmitgliedern von Gesundheitsförderung Wallis und den verschiedenen Kommissionen für ihren Einsatz, ohne den unser Verein nicht im Dienst der Gesundheit der Walliser Bevölkerung stehen könnte.

Ein grosses DANKESCHÖN an alle !

RECHNUNG 2023



Bilan consolidé au 31 décembre

Annexe	PSV 31.12.2023	Fonds		Consolidé 31.12.2023	Consolidé 31.12.2022
		cantonal 31.12.2023	Santé scolaire 31.12.2023		
Actif circulant					
Liquidités	7	1'498'263	1'177'242	2'835'605	2'960'582
Titres	7	4'142'050	-	4'142'050	3'954'919
Débiteurs	4	4'681'256	-22'399	3'872'648	3'846'250
Débiteurs Etat du Valais	4	-	-	-	-
Comptes de régularisation actif	6	601'160	25'456	1'428'987	1'089'854
Stocks accessoires - vaccins	5	455'680	-	17'360	473'041
		11'378'409	1'180'299	193'624	12'752'332
Actif immobilisé					
Stocks appareils	8	1'406'731	-	1'406'731	1'236'715
Mobilier et équipements	8	68'055	-	68'055	92'252
Machines de bureau et informatique	8	35'649	-	35'649	34'251
Véhicules	8	8'217	-	8'217	16'434
Immeubles	8	2'061'944	-	2'061'944	2'055'958
Logiciels informatiques	8	174'735	-	174'735	336'575
		3'755'330	-	3'755'330	3'772'184
TOTAL ACTIF		15'133'739	1'180'299	193'624	16'507'662
Engagements à court terme					
Créanciers	9	775'250	669'372	22'542	1'467'164
Créanciers Etat du Valais	9	-	160'243	145'626	305'869
Comptes de régularisation passif	10	263'156	332'683	15'456	611'295
Provisions à court terme	11	9'871	18'000	10'000	37'871
		1'048'277	1'180'299	193'624	2'422'200
Capital de l'organisation					
Capital		5'604'048	-	5'604'048	5'590'981
Réserve pour fluctuation de titres		350'000	-	350'000	250'000
Réserve de réévaluation des immeubles		1'024'898	-	1'024'898	1'050'498
Capital des Fonds					
Fonds pour actions prévention		3'594'615	-	3'594'615	3'600'000
Fonds pour actions prévention CIPRET	18	610'000	-	610'000	610'000
Fonds pour solidarité et prévention IST-Sida		44'429	-	44'429	172'799
Fonds pour Ecoles et institutions	18	645'308	-	645'308	650'598
Fonds pour informatique		603'186	-	603'186	603'186
Fonds pour la recherche et l'innovation		230'000	-	230'000	50'000
Fonds pour Fondation LVPP		190'000	-	190'000	-
Fonds pour Ligue pulmonaire		1'188'978	-	1'188'978	1'092'178
Résultat		-	-	-	-
		14'085'461	-	14'085'461	13'670'240
TOTAL PASSIF		15'133'739	1'180'299	193'624	16'507'662

Compte de résultat consolidé de l'exercice

Annexe	PSV 2023	Fonds		Consolidé 2023	Consolidé 2022
		cantonal 2023	Santé scolaire 2023		
EXPLOITATION					
Produits d'exploitation					
Contributions Confédération		297'668	80'468	-	378'136
Contributions Canton du Valais - Communes		41'756	2'023'000	2'100'000	4'164'756
Contr. Compl. Canton (+ manque) /(- excédent)		-	-160'243	-145'626	-305'869
Dons et contributions autres	19	91'986	138'950	-	230'936
Thérapies à domicile / dépistage / vaccinations		6'631'714	3'550'616	794'456	10'976'786
Prestations de service à des tiers		417'661	-	-	417'661
Autres revenus		93'092	1'000	51'492	145'583
Financement projets / financements spécifiques	19	972'427	1'429'783	-	2'402'210
Produits des cours		5'720	-	-	5'720
Diminution de recettes		-10'180	-	-	-10'180
		8'541'844	7'063'573	2'800'321	18'405'738
Charges directes					
Thérapie à domicile / dépistage / vaccinations	12	-1'364'995	-2'611'171	-589'707	-4'565'873
Prestations de service de tiers	12	-2'328	-1'499	-52'206	-56'033
Contribution LPS - soutien patients	12	-231'388	-	-	-231'388
Projets	12	-463'029	-699'241	-	-1'162'270
Cours	12	-	-	-	-12'323
		-2'061'739	-3'311'911	-641'913	-6'015'564
Charges du personnel					
Salaires	13	-3'805'005	-2'393'357	-1'598'185	-7'796'546
Charges sociales	13	-849'324	-509'901	-293'072	-1'652'296
Autres frais de personnel	13	-116'546	-208'837	-41'538	-366'921
		-4'770'875	-3'112'094	-1'932'795	-9'815'763
Charges d'exploitation					
Charges des locaux		-210'853	-88'448	-93'092	-392'393
Entretiens, réparations, remplacements		-5'517	-13'322	-	-18'839
Charges des véhicules		-12'360	-88	-	-12'448
Assurances, taxe		-5'940	-3'237	-2'424	-11'601
Energie et élimination des déchets		-9'275	-4'108	-25	-13'407
Charges d'administration		-285'976	-327'857	-127'491	-741'324
Charges de publicité		-62'895	-11'207	-2'574	-76'676
Autres charges d'exploitation		-26'875	-127'835	-	-154'710
Frais bancaires		-	-167	-8	-175
Amortissement	8	-928'111	-63'299	-	-991'410
		-1'547'802	-639'568	-225'613	-2'412'984
		161'427	-0	-0	161'427
RESULTAT D'EXPLOITATION					
Résultat financier					
Charges financières		-20'624	-	-	-20'624
Produits financiers		263'065	-	-	263'065
		242'441	-	-	242'441
Résultat hors exploitation					
Charges hors exploitation		-	-	-	-
Produits hors exploitation		23'599	-	-	23'599
Dissolution réserve et fonds	17	25'600	-	-	25'600
		49'199	-	-	49'199
		453'067	-0	-0	453'067
RESULTAT ANNUEL (AVANT ATTRIBUTION AU CAPITAL DES FONDS)					
Variation du capital des fonds					
Versement/utilisation Réserve fluctuation de titres		-100'000	-	-	-100'000
Versement/utilisation Fonds pour action de prévention CIPRET		-	-	-	-
Versement/utilisation Fonds Ecoles & Institutions		-	-	-	-
Versement/utilisation Fonds pour informatique		-	-	-	-
Versement/utilisation Fonds pour la recherche et l'innovation		-50'000	-	-	-50'000
Versement/utilisation Fonds pour la Fondation LVPP		-190'000	-	-	-190'000
Versement/utilisation Fonds Ligue pulmonaire		-100'000	-	-	-100'000
		13'067	-0	-0	13'067
		13'067	-0	-0	13'067

Tableau de flux de trésorerie

	2023	2022
Activité d'exploitation		
Résultat de l'exercice	13'067	-103'407
Variation du capital des fonds	402'155	-571'033
Amortissements/réévaluations de l'actif immobilisé	991'410	925'565
Diminution/augmentation des créances résultant de livraisons et de prestations	-26'398	2'273'886
Diminution/augmentation des stocks	-42'247	-80'274
Diminution/augmentation des autres créances et comptes de régularisation actif	-339'130	565'237
Augmentation/diminution des dettes résultant de livraisons et de prestations	-145'659	-977'303
Augmentation/diminution des autres dettes à court terme et comptes de régularisation passif	175'516	-2'089
Augmentation/diminution des provisions à court terme	8'000	-9'817
Flux de trésorerie provenant de l'exploitation	1'036'714	2'020'765
Activité d'investissement		
Investissement dans des immobilisations corporelles	-953'955	-720'885
Désinvestissement dans des immobilisations corporelles	-	339
Investissement dans des immobilisations financières	-187'131	-
Désinvestissement dans des immobilisations financières	-	456'571
Investissement dans des immobilisations incorporelles	-20'600	-3'690
Désinvestissement dans des immobilisations incorporelles	-	33'259
Flux de trésorerie provenant des investissements	-1'161'686	-234'406
Activité de financement		
Augmentation / (Remboursement) dettes financières à court terme	-	-
Augmentation / (Remboursement) dettes financière à long terme	-	-
Flux de trésorerie provenant du financement	-	-
	-124'972	1'786'360
Variation de la trésorerie		
Trésorerie au début de l'exercice	2'960'582	1'174'222
Trésorerie en fin de l'exercice	2'835'610	2'960'582
	-124'972	1'786'360

Tableau de variation du capital

2023	Valeur au 01.01	Allocations	Transferts internes	Utilisations	Valeur au 31.12
Capital des Fonds	-	-	-	-	-
Fonds pour actions prévention	3'600'000	-	-	-5'385	3'594'615
Fonds pour actions prévention CIPRET	610'000	-	-	-	610'000
Fonds pour solidarité et prévention Sida	172'799	1'630	-130'000	-	44'429
Fonds Ecoles et Institutions	650'598	-	-	-5'290	645'308
Fonds pour informatique	603'186	-	-	-	603'186
Fonds de recherche	50'000	-	-	-	50'000
Fonds pour Fondation LVPP	-	190'000	-	-	190'000
Fonds Ligue pulmonaire	1'092'178	100'000	-	-3'200	1'188'978
Fonds pour l'innovation	-	50'000	130'000	-	180'000
	6'778'761	341'630	-	-13'875	7'106'516
Capital de l'organisation	-	-	-	-	-
Capital	5'590'981	13'067	-	-	5'604'048
Fonds affectés	-	-	-	-	-
Réserve pour fluctuation de titres	250'000	100'000	-	-	350'000
Réserve de réévaluation des immeubles	1'050'498	-	-	-25'600	1'024'898
	6'891'479	100'000	-	-25'600	6'978'946
Total Fondspropres	13'670'240				14'085'462
2022	Valeur au 01.01	Allocations	Transferts internes	Utilisations	Valeur au 31.12
Capital des Fonds	-	-	-	-	-
Fonds pour actions prévention	3'600'000	-	-	-	3'600'000
Fonds pour actions prévention CIPRET	740'000	-	-	-130'000	610'000
Fonds pour solidarité et prévention Sida	172'799	-	-	-	172'799
Fonds Ecoles et Institutions	706'598	-	-	-56'000	650'598
Fonds pour informatique	640'896	-	-	-37'710	603'186
Fonds de recherche	100'000	-	-	-50'000	50'000
Fonds pour Fondation LVPP	200'000	-	-	-200'000	-
Fonds Ligue pulmonaire	1'143'901	-	-	-51'723	1'092'178
Fonds pour l'innovation	-	-	-	-	-
	7'304'194	-	-	-525'433	6'778'761
Capital de l'organisation	-	-	-	-	-
Capital	5'694'388	-	-	-103'407	5'590'981
Fonds affectés	-	-	-	-	-
Réserve pour fluctuation de titres	470'000	-	-	-220'000	250'000
Réserve de réévaluation des immeubles	1'076'098	-	-	-25'600	1'050'498
	7'240'486	-	-	-245'600	6'891'479
Total Fondspropres	14'544'680				13'670'240

Ce tableau inclut la somme de la dissolution de réserves et fonds figurant sur le compte de résultat ainsi que la somme de la variation du capital des fonds

Anhänge

1. Präsentation

PSV ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Gesundheit der gesamten Walliser Bevölkerung im Sinne der Chancengleichheit nachhaltig zu fördern, und zwar in allen Lebensphasen.

Gesundheitsförderung Wallis umfasst 4 Tätigkeitsbereiche:

- Das Zentrum zur Früherkennung von Brust- und Darmkrebs
- Die kantonale Einheit für Schulgesundheit
- Die Walliser Lungenliga
- Die Gesundheitsförderung

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlage für die Vorlage von Jahresabschlüssen

Die Buchführung und die Rechnungslegung entsprechen somit den gesetzlichen Bestimmungen, den Statuten von Gesundheitsförderung Wallis (GFW) sowie den Swiss GAAP FER-Regeln. Die Jahresrechnung widerspiegelt die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von GFW. Es gelten die Bewertungsgrundlagen gemäss dem Rahmenkonzept von Swiss GAAP FER.

3. Grundlage und

Bewertungsgrundsätze

tze

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfasst Bar- und Sichtguthaben bei Banken und anderen Finanzinstituten sowie äusserst liquide kurzfristige Finanzmittel, die jederzeit in flüssige Mittel umgewandelt werden können. Guthaben in Fremdwährungen werden zum Schlusskurs in Schweizer Franken umgerechnet.

Wertpapiere

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum Marktwert bewertet.

Debitoren

Diese Bilanzposition umfasst alle noch offenen Forderungen gegenüber Dritten, die aus erbrachten und in Rechnung gestellten Lieferungen und Leistungen resultieren. Forderungen werden zu ihrem Nennwert bewertet, ohne Berücksichtigung wirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen, da die tatsächlichen Risiken so gering sind, dass sie keine Rückstellungen erfordern.

Vorräte an Zubehör - Impfstoffen

Die Vorräte bestehen hauptsächlich aus Material und Zubehör für die Lungenliga sowie dem Impfstoffbestand der Einheit für Schulgesundheit. Sie werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten ermöglichen die Abgrenzung von Rechnungsjahren. Diese Konten haben einen kurzfristigen Charakter. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihrem Anschaffungswert bilanziert, unter Berücksichtigung der wirtschaftlich gerechtfertigten Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen, die auf der von den von den kantonalen Richtlinien geschätzten Dauer basiert. Anlagen werden ab einem Anschaffungswert von CHF 1'000 aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen ab dem Anschaffungsdatum und die Laufzeiten orientieren sich grundsätzlich an den folgenden Kategorien:

Kategorie	Jahr
Mobiliar	8
Geräte (Konzentrator, Sauerstoffgerät, Absaugung)	3
CPAP	4
Gebäude	50
Anlagen und Einrichtungen	8
Fahrzeuge	4
Informatik	3

Immaterielle Vermögenswerte

Zu den immateriellen Vermögenswerten gehören Computerlizenzen/-software. Sie werden zu den Anschaffungskosten verbucht, unter Berücksichtigung der wirtschaftlich gerechtfertigten Abschreibungen. Gemäss den Richtlinien des Staatsrats des Kantons Wallis vom 4. Mai 2016 werden die Abschreibungen linear mit einem konstanten Satz von 20 % bei einer Nutzungsdauer von 5 Jahren berechnet. Die Abschreibung erfolgt ab dem Zeitpunkt des Erwerbs.

Kurzfristige Verpflichtung

Fremdkapital wird in der Bilanz zu seinem Nennwert ausgewiesen. Die Obergrenze für kurzfristige Verpflichtungen sind 12 Monate.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten ermöglichen die Abgrenzung von Rechnungsjahren. Diese Konten haben einen kurzfristigen Charakter. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Fondskapital

Gelder werden zu ihrem Nennwert bewertet. Fonds sind Mittel, mit denen bestimmte Aktivitäten finanziert werden können, für die spezielle Konten geführt werden. Fonds dürfen nicht für andere Zwecke als die, für die sie eingerichtet wurden, verwendet werden.

Berufliche Vorsorge

Das Personal ist bei der CPVAL in Sitten versichert. Die Beiträge werden monatlich bezahlt. Die Erfolgsrechnung enthält die für das Geschäftsjahr geschuldeten Beiträge.

Die Vorsorgepläne werden von den Arbeitnehmern und Arbeitgebern gemäss dem Reglement der Pensionskasse finanziert. Der Verein beteiligt sich an den Kosten für die Gewährung von AHV-Brückenrenten mit 50 % der Beträge, die tatsächlich an die Begünstigten ausbezahlt werden.

Verbundene Parteien

Die Stiftung LVPP wird als verbundene Partei betrachtet. Sie hat zum Ziel, Projekte im Zusammenhang mit den Aktivitäten, aktuellen und zukünftigen Zielen der LVPP zu fördern, zu unterstützen und aufzuwerten, die Patienten der LVPP zu unterstützen, um ihre Autonomie und Lebensqualität zu verbessern; zur Entwicklung, Unterstützung und Verbreitung von Forschung im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung sowie im Bereich der Lungenerkrankungen beizutragen; Gesundheitspräventionsprojekte zu fördern, zu unterstützen und aufzuwerten und zur Sensibilisierung der Bevölkerung für Gesundheitsfragen beizutragen. Es ist eine Auszahlung von CHF 190'000 aus dem Gewinn von 2023 vorgesehen.

	31.12.2023	31.12.2022
4. Debitoren		
Debitor	3'872'648	3'846'250
Debitor Staat Wallis	-	-
	3'872'648	3'846'250
5. Vorräte		
Vorräte an Zubehör - Impfstoffe	473'041	430'794
	473'041	430'794
6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1'428'987	1'089'854
	1'428'987	1'089'854
7. Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'835'605	2'960'582
Wertpapiere	4'142'050	3'954'919
	6'977'655	6'915'502

GESUNDHEITSFÖRDERUNG
WALLIS

8. Sachanlagen und immaterielles
Anlagevermögen

2023	Geräte	Möbel und Ausrüstung	Fahrzeuge	Büromaschinen und Informatik	Immobilien	Total
Anschaffungskosten						
Stand am 01.01.	5'530'414	345'133	82'371	178'141	2'517'381	8'653'441
Eingänge	806'329	17'675	-	41'817	88'134	953'955
Übertragung	-	-	-	-	-	-
Ausgang	-	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.	6'336'743	362'808	82'371	219'958	2'605'515	9'607'396
Tilgungsfonds						
Stand am 01.01.	4'293'700	252'882	65'937	143'890	461'423	5'217'832
Eingänge	-	-	-	-	-	-
Übertragung	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen	636'313	41'872	8'217	40'419	82'148	808'969
Stand am 31.12.	4'930'013	294'753	74'154	184'309	543'572	6'026'801
Buchwert per 31.12.	1'406'731	68'055	8'217	35'649	2'061'944	3'580'595

2022	Geräte	Möbiliar und Ausrüstung	Fahrzeuge	Büromaschine und Informatik	Immobilien	Total
Anschaffungskosten						
Stand am 01.01.	4'844'940	339'045	82'710	148'818	2'517'381	7'932'895
Eingänge	685'474	6'088	-	29'322	-	720'885
Übertragung	-	-	-	-	-	-
Ausgang	-	-	-339	-	-	-339
Stand am 31.12.	5'530'414	345'133	82'371	178'141	2'517'381	8'653'441
Tilgungsfonds						
Stand am 01.01.	3'671'025	212'287	53'816	109'908	390'291	4'437'327
Eingänge	-	-	-	-	-	-
Übertragung	-	-	-	-	-	-
Abschreibungen 622'675	40'594	12'121	33'982	71'132	780'504	1'228'333
Stand am 31.12.	4'293'700	252'882	65'937	143'890	461'423	5'217'832
Buchwert per 31.12.	1'236'715	92'252	16'434	34'251	2'055'958	3'435'609

2023	Software	Gesamt
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	875'256	875'256
Eingänge	20'600	20'600
Übertragung	-	-
Ausgang	-	-
Stand am 31.12.	895'856	895'856
Tilgungsfonds		
Stand am 01.01.	538'681	538'681
Eingänge	-	-
Übertragung	-	-
Abschreibungen	182'440	182'440
Stand am 31.12.	721'121	721'121
Buchwert per 31.12.	174'735	174'735

2022	Software	Total
Anschaffungskosten		
Stand am 01.01.	904'824	904'824
Eingänge	3'690	3'690
Übertragung	-	-
Ausgang	-33'259	-33'259
Stand am 31.12.	875'256	875'256
Tilgungsfonds		
Stand am 01.01.	393'619	393'619
Eingänge	-	-
Übertragung	-	-
Abschreibungen	145'061	145'061
Stand am 31.12.	538'681	538'681
Buchwert am 31.12.	336'575	336'575

GESUNDHEITSFÖRDERUNG
WALLIS

9. Gläubiger

	31.12.2023	31.12.2022
Gläubiger	1'467'164	1'520'742
Gläubiger Löhne und Sozialabgaben	-	-
Gläubiger Staat Wallis	305'869	397'951
	1'773'034	1'918'693

10. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2023	31.12.2022
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	611'295	435'780
	611'295	435'780

11. Kurzfristige Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
Kurzfristige Rückstellungen	37'871	29'871
	37'871	29'871

12. Direkte Kosten

	31.12.2023	31.12.2022
Heimtherapie / Vorsorgeuntersuchungen / Impfungen Dienstleistungen von Dritten	-4'565'873	-4'311'590
Beitrag LPS -	-56'033	-36'747
Patientenunterstützung Projekte	-231'388	-210'523
Kurse	-1'162'270	-1'436'541
	-	-12'323
	-6'015'564	-6'007'724

13. Personalaufwendungen

	31.12.2023	31.12.2022
Gehälter	-7'796'546	-9'447'950
Sozialabgaben	-1'652'296	-1'983'363
Sonstige Personalkosten	-366'921	-687'660
	-9'815'763	-12'118'973

14. Vorsorge für das Personal

	31.12.2023	31.12.2022
Kosten für die berufliche Vorsorge	751'349	890'419

Gemäss einer Mitteilung der PKWAL vom 30. März 2022. Die Mindestanforderung gemäss Artikel 72a BVG für Vorsorgeeinrichtungen mit Teilkapitalisierung beträgt 80 %.

Die Vorsorgekasse CPVAL hat zum 1. Januar 2020 eine Strukturreform durchgeführt. Es wird ein System mit zwei Kassen eingeführt, eine geschlossene Kasse mit Beibehaltung der Staatsgarantie für Versicherte, die vor dem 31.12.2011 angeschlossen wurden, und eine «offene» Kasse für Versicherte, die nach dem 1. Januar 2012 angeschlossen wurden.

Es sind eine Übergangsregelung zur Kompensation der Verluste sowie verschiedene Hebel vorgesehen, um die projizierten Leistungskürzungen abzuschwächen. Der Staat Wallis hat in seiner Sitzung vom 4. September 2019 beschlossen, die Finanzierung der Ausgleichsbeträge im Zusammenhang mit der Senkung des Umwandlungssatzes sowie die teilweise Kompensation der neuen Bonifikationskala zu übernehmen. Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beträgt 99,8 % für die geschlossene Kasse und 113,8 % für die offene Kasse.

15. An die Revisionsstelle gezahltes Honorar

	31.12.2023	31.12.2022
Honorare an die Revisionsstelle	7'000	9'800
Honorare für andere Leistungen	5'000	2'320
	12'000	12'120

16. Entschädigungen an die Mitglieder der verantwortlichen Organe

	31.12.2023	31.12.2022
Entschädigungen für die Vorstandsmitglieder	22'800	20'850
	22'800	20'850

	31.12.2023	31.12.2022
17. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung von Rücklagen	-25'600	-77'323
	-25'600	-77'323
Auflösung von Rücklagen 2023: Neubewertungsreserve für Gebäude: -25'600.- Abschreibung		

	31.12.2023	31.12.2022
18. Veränderung des Fondskapitals		
Einzahlung/Verwendung Wertschwankungsreserve	100'000	-220'000
Einzahlung/Verwendung Fonds für Solidarität und Aids-Prävention	1'630	
Einzahlung/Verwendung Fonds für Präventionsmassnahmen	-5'385	-130'000
Schulen & Institutionen	-5'290	-50'000
Einzahlung/Verwendung Fonds für Innovation	50'000	0
Einzahlung/Verwendung Fonds Lungenliga	96'800	0
	237'755	-400'000
Fonds für Präventionsmassnahmen: 5'385.- Unterstützung Vélocité Fonds für Schulen und Institutionen: 5'290.- Unterstützung Projekt RE21 Fonds Lungenliga: 3'200.- Unterstützung Solid'Air 2023		

	31.12.2023	31.12.2022
19. Spenden		
Fundraising der Lungenliga Schweiz	64'500	74'066
Ordentliche Spenden / Stiftung LVPP	143'500	88'902
Spenden für STI-AIDS und Prävention: Stadt Sitten	9'000	3'000
Spenden GFW an den kantonalen Fonds zur Unterstützung von Projekten der Krebsliga	56'000	149'674
Loterie Romande	23'000	23'000
Alkoholzehntel	40'000	-
	130'000	95'000
	466'000	433'642

Verwendung von Spenden

Projekte Sucht/CIPRET (Testkäufe, Fiesta, Preveteam, Ready4Life) Projekte Schulen & Institutionen	122'000	60'000
Unterstützung des kantonalen Aktionsprogramms	40'000	35'000
Direkte Unterstützung für Patienten der Lungenliga Wallis	40'000	90'000
Direkte Unterstützung STI-AIDS	17'000	15'800
Projekt Premis	3'000	
Projekt	30'000	9'934
IchbinIch	19'000	58'690
Projekt Escape Addict	8'000	9'026
Projekt Schulnetz21	3'000	4'782
Projekt Gesunde Gemeinde	58'000	68'823
Projekt Lungenliga Wallis	62'000	33'412
Projekt Lungenliga Wallis	40'000	
Digitale Strategie	-	14'078
Mieten STI-AIDS	-	11'097
Mieten Krebsvorsorge	22'000	-
Unterstützung von Fortbildungen für Mitarbeitende	23'000	18'000
Unterstützung des Brustkrebs-Früherkennungsprogramms	19'000	5'000
Unterstützung des Darmkrebs-Früherkennungsprogramms	466'000	433'642

Der **Alkoholzehntel** unterstützte die Projekte Preventeam, Fiesta, Testkäufe, Ready4Life und Escape Addict mit folgenden Beträgen **CHF 130.000.-**. Wir bedanken uns herzlich für den grosszügigen Beitrag.

Wir danken auch allen anonymen Spendern, die es uns ermöglicht haben, durch direkte Massnahmen Menschen mit Lungenerkrankungen zu unterstützen.

Die **LOTERIE ROMANDE** hat das Projekt «Digitale Strategie, für eine verantwortungsvolle digitale Bildung», mit **CHF 40'000** unterstützt. Wir danken ihr für ihre Grosszügigkeit.

20. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Unterzeichnung des Jahresabschlusses 2023 sind keine wichtigen Ereignisse eingetreten, die sich auf den Jahresabschluss 2023 auswirken.

Leistungsbericht

1. Zweck und Ziele der Stiftung

Der Verein hat folgende Ziele

- Projekte zur Prävention und Gesundheitsförderung entwickeln, durchführen, unterstützen und aufwerten, sich an der Koordination der kantonalen Prävention und der Bekämpfung bestimmter übertragbarer Krankheiten beteiligen, auf der Grundlage von Vereinbarungen mit dem Gesundheitsdepartement und unter Einhaltung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen.
- Lungenkrankheiten, Ateminsuffizienz, Tuberkulose und Allergien bekämpfen

2. Im Berichtsjahr erbrachte Leistungen

Lungenliga

- Prävention und Behandlung von Lungenerkrankungen, Beratung und Hilfe, Unterweisung der Patienten, Förderung der Selbsthilfe, Unterstützung der Forschung
- Tabakprävention
- Tuberkulostests und die Organisation von Umgebungsuntersuchungen
- Vertretung der Interessen der Betroffenen und ihrer Angehörigen
- Koordination und Förderung der Zusammenarbeit mit Institutionen, die ein ähnliches Ziel verfolgen

Gesundheitsförderung

- Entwicklung und Unterstützung von Projekten zur Prävention und Gesundheitsförderung
- Unter der Autorität und Verantwortung des Staates und im Rahmen von Vereinbarungen, die der Genehmigung des Staatsrats bedürfen
 - Durchführung von Programmen in den Bereichen Vorsorge, Prävention von übertragbaren und nicht übertragbaren Krankheiten
 - Koordination von Präventionsprogrammen, der Schulgesundheit und Führung des Sekretariats von kantonalen Kommissionen
- Integration, Unterstützung, Partnerschaft und Zusammenarbeit mit anderen Ligen oder Institutionen des Gesundheitswesens
- Unterstützung von Forschung und Bewertung von Programmen

3. Mitglieder des obersten Gremiums

- a. Walliser Vereinigung der sozialmedizinischen Zentren
- b. Spital Wallis
- c. Waliser Ärztesgesellschaft
- d. Pharmavalais
- e. Staat Wallis, durch die Dienststelle für öffentliche Gesundheit

4. Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder werden von der Generalversammlung für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt und können wiedergewählt werden.

Dominique Favre	Vorsitzender
Valérie Vouillamoz	Vizepräsidentin, Generalsekretärin der Vereinigung der sozialmedizinischen Zentren Kantonsarzt
Dr. Eric Masserey	Kantonsarzt
Prof. Pierre-Olivier Bridevaux	Chefarzt Pneumologie, Vertreter des Spitals Wallis
Vanessa Caliesch Dr.	Vertreterin Oberwallis
Eric Dayer	Vertreter Mittelwallis
Dr. Daniela Studer	Vertreterin VSÄG, Pneumologin
Jean-Boris Von Roten	Vertreter der Pharmazeuten

5. Kontrollstelle

Die Kontrollstelle wird von der Generalversammlung für einen Zeitraum von zwei Jahren ernannt.

Die eingeschränkte Revision wird von der Treuhandgesellschaft FIDAG SA durchgeführt.

6. Leitung

Jean-Bernard Moix	Direktor
Sandra Micheloud	Stellvertretende Direktorin

Rapport de l'organe de révision sur le contrôle restreint à l'assemblée des membres de Promotion Santé Valais, à Sion

En notre qualité d'organe de révision, nous avons contrôlé les comptes annuels (bilan, comptes de résultat, tableau de flux de trésorerie et annexe) de votre association pour l'exercice arrêté au 31 décembre 2023. Conformément aux dispositions de la norme Swiss GAAP RPC 21, le rapport de performance n'est pas soumis au contrôle de l'organe de révision.

La responsabilité de l'établissement des comptes annuels incombe au comité, alors que notre mission consiste à contrôler ces comptes. Nous attestons que nous remplissons les exigences légales d'agrément et d'indépendance.

Notre contrôle a été effectué selon la Norme suisse relative au contrôle restreint. Cette norme requiert de planifier et de réaliser le contrôle de manière telle que des anomalies significatives dans les comptes annuels puissent être constatées. Un contrôle restreint englobe principalement des auditions, des opérations de contrôle analytiques, ainsi que des vérifications détaillées appropriées des documents disponibles dans l'entreprise contrôlée. En revanche, des vérifications des flux d'exploitation et du système de contrôle interne, ainsi que des auditions et d'autres opérations de contrôle destinées à détecter des fraudes ou d'autres violations de la loi ne font pas partie de ce contrôle.

Lors de notre contrôle, nous n'avons pas constaté d'éléments nous permettant de conclure que les comptes annuels ne donnent pas une image fidèle du patrimoine, de la situation financière ainsi que des résultats et de ses flux de trésorerie, conformément aux Swiss GAAP RPC, et qu'ils ne sont pas conformes à la loi et aux Statuts.

Fiduciaire FIDAG SA



Christophe Pitteloud
Expert-réviseur agréé
Réviseur responsable



Edouard Clergue
Expert-réviseur agréé

Sion, le 30 avril 2024
Exemplaire numérique

Annexes : comptes annuels



GESUNDHEITSFÖRDERUNG WALLIS

Rue de Condémines 14
Postfach - 1951 Sitten
Tel. 027 329 04 29
info@psvalais.ch

www.gesundheitsfoerderungwallis.ch